



**Religiöser Glaube und gesellschaftliches Handeln
in der lateinamerikanischen Pfingstbewegung:
zu empirischen und theoretischen Aspekten
des aktuellen Forschungsstandes**

by

Heinrich Wilhelm Schäfer / Adrián Tovar Simoncic

An Open Access Publication related to all research projects
involving the Latin American Pentecostal movement.

© 2009 .H.W. Schäfer, Universität Bielefeld

Die Entstehung und Verbreitung des „enthusiastischen Christentums“¹ repräsentiert – noch über den Islamismus hinaus – die wichtigste religiöse Entwicklung im zwanzigsten Jahrhundert weltweit.² Sie zeichnet sich ein in die Verschiebung des Schwerpunktes des Christentums in die so genannte „Dritte Welt“, bei geringerer „aufklärerischer Kontrolle“ über die religiöse Praxis und einer Zunahme deren politischer Relevanz.³ Unter Rahmenbedingungen eklatanter sozialer Ungleichheit, starker gesellschaftlicher Konfliktivität, schwacher Staatlichkeit und umfassender Korruption werden Bewegungen, die die alltägliche Präsenz des Heiligen Geistes, dämonische Kräfte, magische Heilungs- und Exorzismusrituale sowie apokalyptische Geschichtsperspektiven propagieren,⁴ zugleich zur Basis des sozialen Überlebens sowie politischer Theologien unterschiedlichster Couleur.⁵ In diesen Kontext hat sich das enthusiastische Christentum mit der Dynamik kultureller Globalisierung – anders als die hierarchische katholische Kirche – in der Form loser, identitätsbasierter Netzwerke transnationalisiert⁶ und damit seine Bedeutung für verschiedenste lokale und transnationale Praxisfelder erhöht. Die Bewegung hat sich zunächst in Lateinamerika ausgebreitet. Dementsprechend hat dort auch die Forschung eingesetzt.

Im Folgenden wird der aktuelle Forschungsstand zur Pfingstbewegung in Lateinamerika mit besonderer Beachtung empirischer Forschung sowie der der Forschung zugrunde liegenden Theorieorientierungen dargestellt. Das Interesse ist nicht einfach ein kumulatives; vielmehr werden aus der Rezeption der Arbeiten mit einem an Bourdieu geschulten Blick Forschungsdesiderate abgeleitet.

1. Pfingstbewegung in Lateinamerika: zur Forschungslogik

Wenngleich heute empirische Forschung und Theoriebildung von US-amerikanischen Autoren beherrscht werden, stammen die klassischen Interpretationen der Bewegung aus europäischer Feder.⁷ Derzeit lässt sich die Literatur zu Lateinamerika insgesamt wie folgt klassifizieren: Als unterkomplex gelten politische oder zivilisationstheoretische

¹ Hollenweger 1965. Zum weiteren inhaltlichen Überblick über die Pfingstbewegung vgl. Anderson/ Robert 1987 sowie aktuell Krech/ Kleiminger 2006.

² Zahlen dazu in den neueren Datenerhebungen von Pew Forum on Religion 2006, Bertelsmann Stiftung 2008, Barrett et al. 2001, Johnstone/ Mandryk 2001, Burgess/ McGee 1988, World Christian Database; weitere quantitative Daten in World Values Survey; ein Pionierwerk: Hollenweger 1965; vgl. Jenkins 2002 mit einer Analyse der globalen Lage; zu politischen Aspekten, Norris/ Inglehart 2004, auch Martin 2005 und van der Veer 1996 (mit wenig systematischen Aufsätzen). Zur Orientierung in verschiedenen Ansätzen zur allgemeinen Thematik von Religion und Globalisierung vgl. Beyer 2001.

³ Aktuell vgl. Jenkins 2002: 142 ff. Schon Ende der sechziger Jahre sprach der Hamburger Missionswissenschaftler Jochen Margull (1971, 1974) von der „Tertiärranität“ des Christentums. Ocaña (1998) macht deutlich, dass es sich um öffentliche Religion handelt.

⁴ Jenkins 2002: 79 ff.

⁵ Freston 2001, Cleary et al. 1997. Zum weiteren Zusammenhang: Haynes 2003; Norris/ Inglehart 2004; Röhrich 2004, Schäfer 2008; auch Schäfer 2004: 72 ff.

⁶ Schüler 2008b; zur Globalisierungsdynamik, Robertson 2001, Beyer 2001, Beyer 2007, Capone 2004; zur politischen Perspektive auch Minkenberg et al. 2003.

⁷ Willems 1967, Willems 1964, Lalive d'Epinau 1969, Lalive d'Epinau 1975a, Bastide 1970; vgl. auch Freston 1998: 336.

Makrotheorien.⁸ Ältere empirisch arbeitende Literatur hingegen basiert häufig auf der Anomietheorie und beschreibt die Pfingstbewegung in konfliktiven gesellschaftlichen Wandlungsprozessen entweder als integrativ⁹ oder als kompensatorisch¹⁰. Im Unterschied dazu führt ein konkurrenztheoretischer Ansatz das Wachstum der Pfingstbewegung auf unzulängliche katholische Praxis bzw. die Dynamiken des religiösen Feldes zurück.¹¹ Steigenga¹² stellt zu den drei ersten Ansätzen fest, dass sie falsche Dilemmata produzieren oder zuwenig Trennschärfe haben, was *mutatis mutandis* auch für den konkurrenztheoretischen Ansatz gesagt werden kann, der zwar von „Nachfrage“ spricht, deren Bedingungen aber nicht reflektiert.

Interessant sind angesichts dieses Urteils die vielen kleineren Untersuchungen auf der Grundlage eines „Methodenmix“. Mit ihrem „Blick auf die internen Bedingungen sozialer und religiöser Art“ (Samandú 1991b) stellen diese Veröffentlichungen die verschiedensten Beziehungen zwischen gesellschaftlichen und religiösen Transformationen her, wobei den hoch konfliktiven sozialen Relationen in den lateinamerikanischen Gesellschaften unterschiedliche Beachtung geschenkt wird.¹³ Im Blick auf die (oft implizite)

⁸ North American Congress on Latin America 1993, Schulze 1987, Hvalkof/ Aaby 1980, Brouwer et al. 1996, Martin 1996, Martin 2002.

⁹ Willems 1967, Willems 1964. Im Anschluss daran hat sich ein ganzer Forschungsstrang entwickelt: Martin (1990) hat diese Linie aufgenommen und deutlich verstärkt; vgl. auch Sherman 1997. In ähnlicher Weise sehen einige Autoren (Dodson 1997: 25 ff, Ireland 1999, Smith 1996, Drogus 2000) Parallelen zwischen der von Toqueville für die USA festgestellten positiven Auswirkung des Protestantismus auf die Demokratie und den Effekten der Pfingstbewegung für Lateinamerika. Gooren (2002) hat die Frage des sozialen Aufstiegs durch religiöse Konversion untersucht. Zu diesem Diskussionsstrang vgl. Smith/ Kellogg 1998: 26 ff. mit weiterer Literatur. Zur Kritik an dieser Forschungsrichtung vgl. Brouwer et al. 1996: 227 ff., 247 ff.

¹⁰ Lalive d'Épinay 1969, Lalive d'Épinay 1975a und Lalive d'Épinay 1979. Dieser Interpretationsstrang wird u.a. vor allem von Jean-Pierre Bastian verfolgt (1986, 1990). Die autoritäre Grundausrichtung der Pfingstbewegung fördert theologischen Fundamentalismus und politischen Korporativismus (Bastian 1997: 157 f.). Damit wird die Pfingstbewegung letztlich zu einer Religion im Interesse der „herrschenden Klasse“ (Rodríguez 1982). Vgl. zu diesem Diskussionsstrang Smith/ Kellogg 1998: 33 ff. mit weiterer Literatur.

¹¹ Die polemisch-klerikale Variante: Papst Johannes Paul II (12.10.1992: Nr. 12), Bischofskonferenz von Santo Domingo, hat beklagt, dass aufgrund inadäquater religiöser Betreuung die „Sekten“ ihre Erfolge hätten, (für die Bischofskonferenz in Aparecida vgl. Deutsche Bischofskonferenz 2007: § 225, 226); vgl. auch Galindo 1992, Galindo 1994. Wissenschaftlich: Lehmann 1996, Smith/ Kellogg 1998, Steigenga 2001: 19 ff., Werz 1999; Cleary/ Stewart-Gambino 1992, Bergunder 2000, Johns 2000, Petersen 2000, Robeck 2000, Schäfer 2000, Self 2000, Sepulveda 2000, Spittler 2000, Villafañe 2000; in geringerem Maße auch auch Stoll 1990. Eine theoretisch avancierte Variante (z.T. auf der Grundlage der Markttheorie des Religiösen): Sigmund 1999, Chesnut 2007. Markttheorie: gemäßigt Chesnut 2003a; radikal Gill 1999, Gill 2003.

¹² Steigenga 2007: 257, Steigenga 2001: 139, 145 f., 152, der sich allerdings nicht auf den konkurrenztheoretischen Ansatz bezieht. Steigenga hat nach einer methodisch sehr stringenten quantitativen Analyse einige der gängigen Hypothesen überprüft. Er kommt etwa zu dem Ergebnis, dass es weder erkennbare Effekte protestantischer Egalität in der Gesellschaft gibt noch eine überdurchschnittliche Aufwärtsmobilität unter Protestanten (141, 145).

¹³ Für das hispanophone Lateinamerika vgl. u.a. Barrera 2001, Boudewijnse et al. 1991 (engl.: Boudewijnse/ Droogers 1998), Droogers 1991, Gutiérrez 1995, Glazier 1980; eine große Zahl von Aufsatzveröffentlichungen in *Cristianismo y sociedad* (e.g. Rolim 1988, Carrasco 1988, Garma Navarro 1988); Butler Flora 1975, Butler Flora 1976, Butler Flora 1980, Brusco 1999, Freston 2001, Cleary et al. 1997, Cleary et al. 2007, Cleary et al. 2004. Spezifischer zu Zentralamerika: *Religionssoziologisch* Althoff 2005, Annis 1987, Bastian 1997, Fanger 2000, Braungart 1995, Cantón Delgado 1998, Gill 1999, Gill 2003, Gooren 1999, Gooren 2001; Pédrón-Colombani 1997, Pédrón-Colombani 1998; Roberts 1967; Samandú 1991c; Schäfer 1992b; Smith/ Kellogg 1998, Prokopy 1999, Steigenga 2001; Steigenga 1999. *Ethnologisch*: Dow et al. 2001, Gros 1999, LeBot 1999. *Politikwissenschaftlich* bzw. auf politische Probleme gerichtet: Ballin 1990, Piedra 1999, Freston 2001 (auch für

Theorieorientierung kann man die Arbeiten auf einem Kontinuum zwischen kausal argumentierenden, (Makro-)Struktur- und Identitäts-bezogenen Ansätzen¹⁴ auf der einen Seite, sowie teleologisch argumentierenden, Individuum- und Strategie-bezogenen Ansätzen¹⁵ auf der anderen Seite verorten. Diese Differenz bildet den in der Theorie sozialer Bewegungen dominierenden Gegensatz zwischen *New Social Movement*-Theorien und *Ressource Mobilization*-Theorien ab. So sehr sich die beiden Zugänge unterscheiden mögen, indem Ersterer Nachfrage- sowie Identitäts-orientiert und Letzterer Angebots- und Strategie-orientiert ist,¹⁶ haben sie dennoch miteinander gemein, dass sich beide von je unterschiedlicher Seite an derselben Dynamik orientieren. Daraus lässt sich das folgende Desiderat ableiten:

Empirie-Desiderat 1: *Identitäts- und Strategie-orientierte Ansätze sollten in einer übergreifenden Methode und Theorie zusammengeführt werden.*

Eine weitere Schwierigkeit für die Forschung liegt in der zunehmenden *inneren Differenzierung* der Bewegung und der Pentekostalisierung des traditionellen Christentums.¹⁷ Damit wird die Typenbildung schwieriger.¹⁸ Angesichts der Fülle von Vorschlägen stellt sich die Frage nach methodischem Vorgehen und heuristischer Absicht bei der Definition des Forschungsgegenstandes.¹⁹ Das Problem der meisten Typenbildungen

Brasilien), Melander 1999; Garrard-Burnett 1998, Zub 1993, Zub 2002, Zub 2006. – Für *Brasilien* wird hier nur der kleine international rezipierte Teil der brasilianischen Literatur über die Pfingstbewegung erwähnt; vgl. etwa die Arbeiten von Brandao (Brandão 1980, Brandão, de Pessoa 2005) und Cartaxo-Rolim (Rolim 1980, Rolim 1985, Rolim 1987, Rolim 1996, Rolim 1997) aus einer klassenanalytischen Perspektive; Birman 2007 ethnologisch; Cesar 2000, Fernandes et al. 1998; Fernandes 1994, Novaes 1985, Chesnut 1997, Corten 1999, Schmidt et al. 2008, Valle-Höllinger 2007 religionssoziologisch und historisch; Freston 1999, Freston 2004, Freston 2001, Freston 2006 mit politikwissenschaftlichem Fokus. – Aus dezidiert theologischer Perspektive: Míguez Bonino 1995, Shaull 2000, Cox 1995 Kap. 9. – Siehe auch die Forschungsübersichten in Vasquez 1999 sowie Cantón Delgado 1997b, Freston 1998, Nogueira Monteiro 1995 mit einer tabellarischen Darstellung der älteren Forschung (11); Silveira-Campos 1995, Mariz 1995, Nogueira Monteiro 1995. Zur *Pluralisierung* des religiösen Feldes in Lateinamerika vgl. den Review von Berryman (1995) und Parker (2004b) sowie Patterson 2005, Vasquez/ Marquardt 2003; Vasquez 1999, Westmeier 1999.

¹⁴ Brandão 1980, Rolim 1980, Rolim 1997, Rolim 1996, Rolim 1987; auch Samandú 1991c und Annis 1987.

¹⁵ Gill 1998, Gill 1999, Gill 2003; in abgemilderter Form Chesnut 2003a.

¹⁶ Vgl. im Blick auf die Religionsforschung zur Pfingstbewegung Cleary et al. 2007: 13 ff. Das modifizierte Marktmodell von Chesnut (Cleary et al. 2007: 19 ff.) sollte mit unter die Angebots-orientierten Modelle – wie die Rational Choice-beeinflusste Religionssoziologie (Stark/ Finke 2000) – aufgenommen werden.

¹⁷ Für Mittelamerika vgl. Steigenga 2001: 37 ff.; Steigenga 2007: 256 ff., wobei Steigenga (256) den Begriff des Pfingstlichen seltsamerweise *ohne* den Rekurs auf den Glauben an den Heiligen Geist definiert (dramatic personal conversion, millennialism, ... biblical literalism). Für Brasilien vgl. Chesnut 2003a.

¹⁸ Die klassischen Vorschläge (bei Lalive d'Epinay 1969, und Willems 1967) reichen schon lange nicht mehr. Zur aktuellen Diskussion vgl. eine kurze Übersicht in Freston 1998: 339 ff.; eine abwägende Diskussion bei Anderson 2002. Vgl. auch einen eigenen Vorschlag bei Lalive d'Epinay 1975a: 104 ff., und zu dessen Weiterentwicklung Schäfer 1992e: 90 ff. Weitere aktuelle Vorschläge bei Anderson 2002, Barrett et al. 2001 und Anderson 1999b: 9 ff. (u.a. kritisch zu Barrett); Cleary et al. 2007: 7 ff., Steigenga 2001: 10 ff., Martin 2002: 23 ff., Miller/ Yamamori 2007: 25 ff., Poewe 1994: 2 ff..

¹⁹ Barrett (2001) etwa orientiert sich zu stark am Selbstverständnis der Gruppen und kommt zu einer Unzahl von schlecht differenzierten Kategorien: Denominational Pentecostals, Neo-Pentecostals, Charismatics, Neo-Charismatics, First-, Second und Third-Wavers, Post-Pentecostals und Post-Charismatics usw. Sinnvoller ist die Orientierung an der geschichtlichen Entwicklung der Bewegung (Anderson 2004a, Anderson 2002), die aber durch Hinzunehmen von Differenzierungen auf der Grundlage lokaler kultureller Ausprägungen wiederum verkompliziert wird (Anderson 1999c). Eine starke Komplexitätsreduktion erreicht die für quantitative

liegt u.E. darin, dass sie mit rein religiösen Kriterien arbeiten. Fruchtbarer ist es, auch soziale Variablen mit zu berücksichtigen.²⁰ Damit wäre eine veränderte Form der Strukturierung des Feldes anvisiert.²¹

Empirie-Desiderat 2: Die innere Differenzierung (Typologie) der Pfingstbewegung sollte nach umfassenden Kriterien religiöser und sozialer Praxis modelliert werden.

Damit werden insgesamt folgende *empirische Forschungsperspektiven* relevant:

- Identität: der Zusammenhang zwischen religiösen Überzeugungen und Positionen in den konfligierenden und konkurrierenden gesellschaftlichen Positionen;
- Strategie: religiöse und politische Praktiken;
- Konkurrenz: Dynamik des religiösen Feldes;

Alle diese Aspekte religiöser Praxis werden beeinflusst von Grad und Art...

- transnationaler und lokaler Vernetzung.

1.1. Religiöse Überzeugungen und gesellschaftliche Positionen: Identität

„Im Zentrum des Interesses der Pfingstbewegung steht der Heilige Geist, nicht die Politik“ (Stewart-Gambino, Wilson 1997: 233) Religiöse Überzeugungen (ihre mehr oder wenige implizite Theologie also) sind für Identität und Mobilisierung religiöser Akteure zentral. Selbst für politikwissenschaftliche Forschung über die Pfingstbewegung stellt Steigenga (2007: 267) fest, dass die politischen Strategien der Bewegung am besten aus ihren „beliefs“ heraus zu verstehen seien; genauer: aus dem Zusammenspiel von „beliefs“ und „variant ... contexts“.²² Die Bedeutung von Glaubensinhalten (*beliefs*) und symbolischen Praktiken für die Pfingstbewegung wird in der Literatur dementsprechend immer wieder unterstrichen und die für die Autoren wichtigsten Inhalte werden diskutiert:²³ Heiliger Geist,²⁴

Forschung entworfene Definition des PEW Forums (2006), die religiöse Organisiertheit und Selbstverständnis mischt und kirchlich organisierte „Pentecostals“ von Überzeugungs-„Charismatics“ unterscheidet und – im Unterschied zu anderen Strömungen des Christentums in der Kategorie „Renewalists“ zusammenfasst.

²⁰ Vgl. Freston 1998: 341 f. Zuerst war es Lalive d'Epinau (1975a: 104 ff.), der durch die Kreuzung von Herkunfts- und Organisationsmerkmalen eine Mehrfeldertafel zur Typenbestimmung konstruierte. Der Antragsteller (Schäfer 1992e: 90 ff.) hat diese Technik für die Kreuzung von organisatorischen und religiös-symbolischen Variablen verwendet. Entscheidend ist es aber, die Typisierung über die Zusammenschau von religiösen und sozialstrukturellen Variablen zu leisten. David Martin (2002: 23 ff.) etwa bestimmt seine Typen zwar sehr assoziativ, aber jedenfalls unter Berücksichtigung der sozialen Lage; detaillierter und auf der Grundlage von Feldforschung vgl. Martin 2006: 85 f.; vgl. auch Schäfer 2009c.

²¹ Die Logik der Typologieproblematik verhält sich mit großer Wahrscheinlichkeit homolog zur Frage der Zuschreibung politischer Unterschiede, wie Steigenga sie formuliert (Cleary et al. 2007: 257, 264 f., und Steigenga 2001: 5 f.). Nicht die Kirchen-zugehörigkeiten von Akteuren, sondern bestimmte Glaubensüberzeugungen sind der Schlüssel zu politischen Praktiken von Gläubigen.

²² Untersuchungen, die politische Aktivitäten und Zugehörigkeiten auf dem Makro-Niveau fokussieren, ließen in der Regel und zu ihrem Nachteil, so Steigenga (2007: 257), die „key religious variables“ außen vor.

²³ Corten 2001: Es sind die religiösen Inhalte, die die kognitive Ordnung herstellen, welche den religiösen Bedürfnissen entspricht; vgl. auch Steigenga 2007: 267, Aus theologischer Feder zu den Glaubensinhalten vgl. Anderson 2004a: 187 ff., Anderson 1999a: 214, Cox 1995, Hollenweger 1969, Hollenweger 1997, Shaull 2000, Schmidt 2007 und verschiedene theologische Beiträge in Dempster et al. 1999; auch Cook 1997 und Macchia 2006. Aus sozialwissenschaftlicher Perspektive: Willems 1967: 131 ff., 133 ff.; Lalive d'Epinau 1969: 191 ff., Freston 2001, der immer wieder auf theologische Inhalte im Zusammenhang von Politik zu sprechen kommt. Auch Cesar 1998, Cesar 2001, Corten/ Marshall-Fratani 2001, Cleary et al. 1997: 14 ff., Dodson 1997: 32 f., Drogus 1997, Miller/ Yamamori 2007: 129 ff., Lehmann 1996: 135, Corten 1999, Martin 1990: 163, Braungart 1995: 80 ff., Droogers 2001: 54, Gifford 2001, Oro/ Semán 2001, Pédrón-Colombani 1998: 151 ff. für

Wunderheilung und Exorzismus,²⁵ (in geringerem Maße) Glossolalie (Cleary et al. 1997:14), „geistliche Kriegsführung“,²⁶ „Prosperity-Theologie“²⁷ (neuerdings weniger) Millenarismus und *restorationism*.²⁸ Es fällt auf, dass theologische Gehalte, die man als spezifisch „pfingstlich“ ansieht, häufig isoliert werden.²⁹ Theologische Autoren tendieren zwar dazu, die „spezifischen“ Glaubensinhalte aus deren historischen Ableitung („theologiegeschichtlich“) oder im Bezug untereinander (eingeschränkt „systematisch“) zu präsentieren, abstrahieren aber oft deren Gebrauch.³⁰ Sozialwissenschaftler interessieren sich – wenn sie religiöse Gehalte überhaupt im Blick haben – meist nur für den sozialen Gebrauch *einzelner* Überzeugungen und Praktiken (und den daraus erwachsenden Sinn, *wenn* sie auf Max Weber aufbauen).³¹

Untersuchungen über den sozialen Gebrauch von Einzelpraktiken wie etwa der Wunderheilung machen deutlich, dass die religiösen Überzeugungen soziale Erfahrungen (vor allem Krisen) in einer spezifischen Weise bearbeiten und dabei sowohl kognitiv als auch affektiv und leiblich wirksam werden.³² Der Sinn von inkorporierten religiösen

Guatemala.

²⁴ Klassisch Willems 1967: 133 ff., der das „Ergriffensein im Geist“ (tomada) hervorhebt.

²⁵ Zur Heilungspraxis als Zentrum pfingstlicher Religion: Chesnut 1997, Wightman 2007: 239 ff., 242, Heilung als identitätspolitische Metapher.

²⁶ Diamond 1989; Schmidt 2007 für eine brasilianische Variante.

²⁷ Coleman 2000, Drogus 1997.

²⁸ Lalive d'Epinau 1979: 46 f., Lalive d'Epinau 1975b, Freston 2001: u.a. 270, 295

²⁹ Dabei geht oft deren Zusammenhang in den Systemen religiöser Überzeugungen verloren. Es ist nicht unerheblich, ob sich der Glaube an die ermächtigende Präsenz des Heiligen Geistes im Gesamtsystem religiöser Überzeugungen einer Gruppe mit arminianistischer Ungewissheit oder calvinistischer Heilsgewissheit, mit Kreuzesmystik oder Auferstehungstriumphalismus usw. kombiniert.

³⁰ Historisch vgl. Anderson 2004a: 187 ff.; systematisch vgl. Braungart 1995: 80 ff. („theologische Topi“), und Schmidt 2007: 33 ff. („die Lehren der IURD“). Anders die frühe Studie von Kliewer (1975: 103 ff.) über die „pfingstlerische Sinnwelt“.

³¹ Vgl. die oben zitierten Titel aus sozialwissenschaftlicher Feder.

³² Chesnut (1997) etwa untersucht den sozialen Gebrauch der Wunderheilung im Zusammenhang urbaner Marginalität bei Unterschicht-Pfingstkirchen in Belém, Brasilien. Der Gewinn des Unternehmens ist doppelt: Zum einen zeigt Chesnut, dass kognitive religiöse Gehalte in signifikanter Weise auch rituell und unmittelbar leiblich symbolisiert und dramatisiert werden können bzw. müssen. Das verweist auf die theoretisch-methodologische Herausforderung, in der Untersuchung religiöser Überzeugungen und Praktiken Kognition, Affekt und Leib zu integrieren. Zum anderen zeigt er, dass eine religiöse Praktik – die Heilung – erst im Zusammenhang eines konkreten gesellschaftlichen Kontexts (der Armut) und einer entsprechenden Nachfrage an Religion (der Suche nach Bewältigung armutsbedingter Krisenerfahrungen wie physischer und psychischer Krankheit) wirksam und hinreichend verständlich wird. Heilung antwortet also auf gesundheitliche Krisenerfahrungen, indem sie sie religiös interpretiert, somit zu *religiöser* Nachfrage werden lässt und diese befriedigt. (Die immer wieder problematisierte Frage nach den „religious“ oder „spiritual needs“ - (etwa in fast allen Beiträgen in Samandú (1991c) - setzt die (seit Marx, Dürkheim und Weber immer wieder formulierte) Einsicht in den Zusammenhang zwischen religiöser Kognition und gesellschaftlicher Lage bzw. „Stand“ voraus). Corten (2001) thematisiert die Bedeutung der „religious needs“, bestimmt sie aber letztlich nicht im Zusammenhang der religiösen Praktiken (110). Später untersucht Chesnut (2003a) die Praxis der Heilung bei unterschiedlichen Akteuren und gewinnt Einsicht in unterschiedliche Gebrauchszusammenhänge und damit den kontextuell divergierenden Sinn dieser Praxisform und des entsprechenden Glaubensgehaltes (...wenngleich Chesnut (2003a) aufgrund seiner Orientierung an der Markttheorie der Religion die Chancen seines Vorgehens nur begrenzt ausschöpfen kann).

Zeichensystemen (Überzeugungen, Habitus) ist also kontextuell variabel.³³

Damit wird für die Frage nach dem religiösen Sinn von Überzeugungen und Praktiken auch die Tatsache relevant, dass die Pfingstbewegung sich immer deutlicher auf unterschiedliche gesellschaftliche Einkommens- und Bildungsschichten ausbreitet, sich also sozial diversifiziert³⁴ und somit am Stereotyp „poor only“ nicht festgehalten werden darf³⁵. Dies ist besonders in Guatemala der Fall, wo die Bewegung sogar stark in der Oberschicht vertreten ist, während die Bewegung in Nicaragua deutlich homogener ist.³⁶ Dabei lässt sich beobachten, dass die jeweiligen religiösen Praxisformen die gesellschaftlichen Konflikte und den oft konfliktiven Wandel aufgreifen und religiös (vor allem mittels Millenarismus) verarbeiten.³⁷ Daraus ergeben sich zwei dringende Forschungsdesiderate.

Empirie-Desiderat 3: Beschreibung und Erklärung der für die Gläubigen relevanten religiösen Überzeugungen und Praktiken im Zusammenhang mit ihrer gesellschaftlichen Schichtenzugehörigkeit und dem konfliktiven gesellschaftlichen Wandel.

Empirie-Desiderat 4: Synchron und diachron vergleichende Untersuchung der für den Zusammenhang zwischen Überzeugungen und gesellschaftlichen Positionen wichtigen religiösen und gesellschaftlichen Faktoren.

1.2. Religiöse Orientierung, Gesellschaft und Politik: Strategien

Die Forschung konzentriert sich stark auf die Auswirkungen der Pfingstbewegung für die Politik in Lateinamerika. Dass die Pfingstkirchen a-politisch seien, ist mittlerweile als obsoletes Stereotyp entlarvt.³⁸

³³ Dem entspricht, dass Steigenga (2001: 145) für seine quantitativen Indikatoren ‚charismaticism‘ und ‚millennialism‘ sehr unterschiedliche Bedeutungen und Wirkungen in Costa Rica und Guatemala nachweist.

³⁴ Klassisch wird die Pfingstbewegung der Unterschicht zugeordnet (Willems 1964, Willems 1967, Lalive d'Epinay 1969, Lalive d'Epinay 1979), was für einen großen Teil der Pfingstbewegung immer noch zutrifft. Relativ dazu kann die Beobachtung von Ruben Cesar Fernandes (1992, 1994), dass der Katholizismus überproportional in der Mittel- und Oberschicht vertreten ist, auch für andere lateinamerikanische Länder angenommen werden. Für Brasilien wird sie auch durch die Daten über Stadtgebiete in Jacob (2003) bestätigt. Freston (1998a: 341 f.) stellt für die frühen und mittleren neunziger Jahre einige Untersuchungen vor, die nahelegen, dass in den meisten lateinamerikanischen Ländern – außer in Mittelamerika und vor allem Guatemala – die Pfingstbewegung überwiegend in der armen Bevölkerung, auf jeden Fall aber in den eher bildungsschwachen Schichten verbreitet ist. Gleichwohl gibt es soziale Aufwärtsmobilität im Laufe der Generationen, die neben den Mitgliedergewinnen unter oberen Mittelschichten ebenfalls zu einer sozialen Differenzierung innerhalb der Pfingstbewegung beiträgt. Im Übrigen wird die soziale Differenz in der Bewegung in zunehmendem Maße in der Literatur zum Thema (vgl. Anderson 1999b: 27, Hollenweger 1994, Martin 2006).

³⁵ Das Festhalten am alten Stereotyp ‚poor only‘ ist mit dem Risiko verbunden, so Stewart-Gambino und Wilson (1997: 240 f.), methodische Fehler zu begehen und damit wichtige Akteure der Bewegung in ihrer spezifischen religiösen Dynamik auszublenden.

³⁶ Zur Differenz von Guatemala und Nicaragua vgl. Schäfer 1990. Cleary (1997: 9) verweist auf die soziale Differenzierung zwischen Pfingstlern und Neopfungstlern in Guatemala. Vgl. auch Melander 1999, Schäfer 1992e, Schäfer 1992d, Schäfer 2003, Schäfer 2006, Cantón Delgado 1998. Für Honduras vgl. Braungart 1995. Cook (1997: 88 f.) verweist im Blick auf die Pfingstbewegung auf eine sozial bedingte Varianz im Verhalten religiöser Akteure: je ärmer, desto pragmatischer im Umgang mit Religion und damit auch umso ökumenischer. Chesnut (1997: 14) verweist auf „interdenominational class differences“.

³⁷ Cantón Delgado 1998: 259 ff., Martínez 1991a, Martínez 1991b, Martínez/ Samandú 1991, Piedra 1991, Valverde 1991a, Valverde 1991b, Melander 1999, Pédrón-Colombani 1998: 117 ff., Garrard-Burnett 1998, Capone 2004.

³⁸ Stewart-Gambino/ Wilson 1997. Schon viele ältere Untersuchungen nahmen zumindest eine Ambivalenz

Deutlich ist hingegen, dass Pfingstkirchen hochgradig konfliktive Prozesse sozialen Wandels mit sehr unterschiedlichen Handlungsoptionen für ihre Mitglieder begleiten. War die Gesamtlage in den achtziger Jahren von politischem und militärischem Konflikt geprägt, so haben sich in den neunziger Jahren neue politische Opportunitätsstrukturen (Demokratisierung, Bedeutungsgewinn der lokalen politischen Ebene, Pluralisierung der gesellschaftlichen Akteure) geöffnet. In diesem Zusammenhang sind seit den neunziger Jahren auch Pfingstler und ihre Institutionen von Radikalpositionen abgerückt und zu beachteten Akteuren in der institutionellen Politik geworden.³⁹ Neben dem Engagement in der lokalen Gemeinwesenarbeit⁴⁰ nimmt mit dem Grad der Organisiertheit der Bewegungsinstitutionen auch deren Aktivität in der offiziellen Politik zu.⁴¹ Die Ausübung aktiven Wahlrechts ist selbstverständlich;⁴² die Ausübung des passiven Wahlrechts und die Gründung politischer Parteien nehmen zu.⁴³ Waren Pfingstler bis in die achtziger Jahre hinein eher angepasst,⁴⁴ so zeigen sie heute keine einheitliche politische Linie,⁴⁵ sondern unterschiedliche Positionen auf dem Spektrum zwischen links und rechts.⁴⁶ Auch finden sich keine besonderen Unterschiede zwischen protestantischem und katholischem

zwischen Zurückhaltung bei politischem Aktivismus und symbolischem Protest an.

³⁹ Cleary 1997: 13., Vgl. Freston 2001, Freston 2006, Steigenga 2001, Steigenga 1999, Cleary et al. 1997. Für Zentralamerika vgl. Garrard-Burnett 1998, Melander 1999, Zub 2006, Zub 2002, Bastian/ Fanger 2000. Damit steht – nun unter anderem Vorzeichen – wieder die alte Frage auf dem Programm, ob die Pfingstler Autoritarismus oder Demokratie fördern; vgl. Dodson 1997, (der allerdings betont, dass zur Beantwortung weitere Forschung nötig sei).

⁴⁰ Stewart-Gambino/ Wilson 1997: 237. Gill (2003: 490) findet für pluralistische Länder sogar eine positive Korrelation zwischen Kirchenbesuch und zivilgesellschaftlichem Engagement.

⁴¹ Stewart-Gambino/ Wilson 1997: 237. Das entspricht einer in der Religionssoziologie sattsam bekannten Dynamik. Vgl. die Typologie der religiösen Organisation bei Weber (2008) und Troeltsch (1994) sowie deren Weiterentwicklung durch Milton Yinger (1970). Für Zentralamerika vgl. Schäfer 1992e, Schäfer 1992c.

⁴² Cleary 1997: 11; Zub 1993, Zub 2002, Steigenga 2001, Steigenga 2007, Freston 2001. Viele pfingstliche Akteure sehen die Teilnahme als bürgerschaftliches Recht und als Pflicht (vgl. Steigenga 2001: 146 ff.).

⁴³ Vgl. Cleary 1997: 11, Freston 2001. Zu Zentralamerika vgl. Zub 2002, Zub 2006, Melander 1999: 245 ff.; Steigenga 1999, Freston 2001, Samson 2006, Piedra 1999. Das alles ist freilich kein hinreichender Grund für die Übertragung von Toquevilles Behauptung einer Entsprechung von religiöser Egalität und Demokratie in den USA auf Lateinamerika (...wenn Sie denn überhaupt für die USA stimmt), wie Martin (1990) und Andere es vorschlagen. Empirisch sauber erhobene Daten jedenfalls geben keinen Anlass, das anzunehmen (Steigenga 2001:145).

⁴⁴ Vgl. Chesnut 1997: 171, über die *Assembléias de Deus* in Brasilien; als Ausnahme kann die *Congregação Cristã* gelten, die gegen die Militärregierung opponiert hat. Zu Zentralamerika vgl. Samandú 1991c, Martínez 1989, Martínez 1991a, NACLA 1993, Diamond 1989, Melander 1999. Tendenzen zu neoliberaler Haltung wurden ebenfalls dokumentiert: Zu Rios Montt und Serrano Elias vgl. etwa Melander 1999: 245 ff, Piedra 1999. Ähnliches galt in geringerem Maße auch für Perú in der Unterstützung Fujimoris (vgl. Freston 2001: 237) und für die Politik der *Igreja Universal do Reino de Deus* in Brasilien bei der Unterstützung des Kandidaten Fernando Collor im Jahre 1989 (vgl. Freston 2001: 18 ff.).

⁴⁵ Stewart-Gambino/ Wilson 1997; vgl. Kommentar zu „Swing votes“ in Cleary et al. 1997: 12.

⁴⁶ Steigenga 2001: 149 ff., Steigenga 2007, Freston 2001, Zub 2006, Lehmann 1996: 217 mit einem Neoliberalismus-Vorwurf. Allerdings gibt es auch klar links orientierte Positionen unter pfingstkirchlichen Wählern und Aktivisten; vgl. die Stimmabgabe für die FSLN in Nicaragua (Zub 1993: 8, Dodson 1997: 35) sowie den großen Anteil der Chavez-Wähler unter Protestanten (60%) in Venezuela (Cleary et al. 2007: 275) oder auch die Unterstützung Ignacio „Lula“ de Silvas durch die brasilianischen *Assembléias de Deus* (Freston 2001: 32).

Wahlverhalten.⁴⁷ Allerdings haben sozialmoralische Themen (Korruption, Familie etc.) sowie der Respekt vor Autoritäten einen hohen Stellenwert.⁴⁸ Das verweist darauf, dass Pfingstler durchaus korporatistische Ziele mit religiösen Identitätspolitikern verfolgen können und dafür einen moralisierenden („populistischen“) Politikstil und Programme wie das der „Heilung der Nation“ einsetzen.⁴⁹

Der wichtigste Anhaltspunkt zur Differenzierung scheinen die inneren Unterschiede zwischen verschiedenen Strömungen der Bewegung zu sein,⁵⁰ in denen eine Differenz hinsichtlich der religiösen Praxis *und* der sozialen Position zum Ausdruck kommt. Diese Vermutung wird gestützt durch das – für eine politikwissenschaftliche Untersuchung zunächst überraschende – Ergebnis der Untersuchungen Steigenga,⁵¹ dass nämlich politische Strategien von religiösen Befragten sich vor allem über deren religiösen Überzeugungen („beliefs“) erschließen. Diese Beobachtung verweist besser als jede andere auf die gemeinsame (identitätspolitische) Gesetzmäßigkeit hinter der Vielfalt pfingstlicher politischer Praxis.⁵² Es ergeben sich vor allem zwei Desiderate.

Empirie-Desiderat 5: Beschreibung und Erklärung des Zusammenhangs zwischen den religiösen Überzeugungen der Akteure und deren gesellschaftlichen Strategien (auch synchron und diachron vergleichend).

Empirie-Desiderat 6: Beschreibung sowie theoriebasierte Überwindung des Gegensatzes von „Gelegenheitsstrukturen“ (Rational Choice) und „Dispositionen“ (Strukturtheorien) im Kontext religiöser Identitätspolitikern.

Dabei gilt es zu beachten, dass die Gelegenheitsstrukturen auch durch die Dynamik der religiösen Konkurrenz bestimmt werden.

1.3. Konkurrenz religiöser Akteure: das religiöse Feld

Die Pfingstkirchen konkurrieren mit anderen Anbietern religiöser und / oder kultureller Identitäten und haben erreicht, dass andere christliche Kirchen sich stark „pentekostalisiert“ haben.⁵³ In Zentralamerika steht die Konkurrenz zur ehemals monopolistischen katholischen

⁴⁷ Smith/ Kellogg 1998: 47.

⁴⁸ Steigenga 2001, Samson 2006.

⁴⁹ Vgl. Goldstein, Jeremy Rayner 1994 zu sozialpsychologischen sowie Rothman/ Olson 2001 zu politikwissenschaftlichen Aspekten von Identitätspolitik im Unterschied zu Interessenpolitik. Zu korporatistischen Strategien protestantischer Akteure in der Dritten Welt insgesamt und in Lateinamerika im Besonderen vgl. Freston 2001 und Freston 2006; zu Identitätspolitikern vgl. Cleary et al. 2004, und zwar vor allem im Zusammenhang von Ethnizität; vgl. auch Althoff 2005 (ohne den Terminus zu verwenden). Zum moralisierenden Politikstil vgl. Smilde 2007: 105 ff., Freston 2001 (passim), Steigenga 2001: 141; auch Wightman 2007.

⁵⁰ Freston 1997, Steigenga 1999, Cleary 1997: 9.

⁵¹ Steigenga 2007: 256 f., 264; Steigenga 2001: 139 ff. für Details.

⁵² Sie kann nur dann als in sich widersprüchlich empfunden werden, wenn man von theoretischen Voraussetzungen ausgeht, die die „opportunity structures“ im Widerspruch zu „dispositions“ sieht; vgl. Stewart-Gambino/ Wilson 1997: 235.

⁵³ Vgl. PEW 2006. Diese Studie rechnet ca. 60% der guatemaltekischen Bevölkerung der Kategorie der „Renewalist“ (charismatische Erneuerung) zu; vgl. Steigenga 2007: 258, 260; Steigenga 2001, Chesnut 2003, Harrison 1974, Espinosa 2004, Grant 2006: 7.

Kirche im Vordergrund (Stoll 1994); in Guatemala kommt die Konkurrenz zu ethnischen Bewegungen hinzu.⁵⁴

In der Literatur wird vor allem das Verhältnis zwischen Pfingstbewegung und katholischen Basisgemeinden sowie katholisch-charismatischer Bewegung verhandelt⁵⁵. Dabei ist von besonderem Interesse, dass es nicht nur Konkurrenz, sondern auch Überschneidungen, Anerkennung und Kooperation zwischen den Bewegungen gibt. Dem entsprechend werden auch ökumenische Aktivitäten (Cook 1997) beobachtet. Alles in allem ist das Verhältnis zwischen Pfingstbewegung und katholischer Kirche keineswegs nur von pfingstlichem Triumph geprägt. Die Zahl der katholischen Aktiven und der Priester nimmt wieder zu, und das Vertrauen der Bevölkerung in den Katholizismus ist immer noch hoch.⁵⁶

Das Verhältnis der Pfingstbewegung zu indigener Religion ist hoch komplex und lange diskutiert.⁵⁷ Fest steht allerdings⁵⁸, dass einerseits lokale Pfingstkirchen sich sehr eng mit dem indigenen Alltagsmanagement und den kommunitären Strukturen verbinden und dass andererseits der neopentekostale „nationalistische Diskurs“ sich aggressiv gegen ethnische Identitäten richtet. Ethnische Intellektuelle ziehen zudem Grenzen zum Christentum insgesamt. Damit entsteht ein Druck zur Selbstdefinition, Mobilisierung und Konkurrenz.

Die Gesamtheit der Konkurrenzlagen in einem Land ist bisher selten in den Blick genommen worden.⁵⁹ Einen Versuch unternimmt eine theoretisch avancierte Variante der Konkurrenztheorie basierend auf der Markttheorie der Religion.⁶⁰ Bei aller Genauigkeit im Detail⁶¹ bleibt sie allerdings die Auskunft schuldig, woher die „Marktmacht“ des einen oder anderen Akteurs resultiert – was ja wichtiger ist, als die Marktmacht nur zu konstatieren.

Empirie-Desiderat 7: Die Positionierung der konkurrierenden religiösen Akteure in einem

⁵⁴ Althoff 2005, Garrard-Burnett 2004, Garrard-Burnett 1999, Calder 2004. Statistische Daten zur aktuellen Lage in Schäfer 2009b.

⁵⁵ Antoniazzi 1994, Bittencourt Filho 1994, Gaxiola 1991, Patterson 2005, Smith/ Kellogg 1998: 8, Westmeier 1999.

⁵⁶ Vgl. Cleary et al. 2007: 9 f., Berryman 1994, Lehmann 1996, Berryman 1996, Corten 1999, Cleary 2007, Chesnut 2003a, Smith/ Kellogg 1998, Steigenga 2001: 19 ff., Werz 1999; Cleary/ Stewart-Gambino 1992, Bergunder 2000, Johns 2000, Petersen 2000, Robeck 2000, Schäfer 2000, Self 2000, Sepulveda 2000, Spittler 2000, Villafañe 2000, Smith/ Kellogg 1998: 8, 85 ff.; Lehmann 1996, Mariz 1992.

⁵⁷ Havalkov/ Aaby 1980, Münzel 1979, Miller 1979, Stoll 1982, Samandú 1991a, Annis 1987, LeBot/ Touraine 1995, Garma Navarro 2002, Ruz/ Garma 2005, Gros 1999. Zum Protestantismus allgemein: Ströbele-Gregor 1988; vgl. auch Schäfer 1992e: 180 ff., 214 ff. Zu Auseinandersetzungen: Fallschilderungen zum Nachteil indigener Gemeinschaften (Hvalkov/ Aaby 1980, Münzel 1979, Stoll 1982) etwa mit dem Fall „Chamula“, in dem religiöse Reformer zu Schaden kamen (Kovic 2004, Cantón Delgado 1997a) oder auch mit der integrativen Entwicklung in Ixtepec, Mexico (Garma Navarro 1984), um nur wenige Beispiele zu nennen. Zur Pfingstbewegung als Strategie der indigenen Bearbeitung prekärer Modernisierung vgl. Althoff 2005, die sehr detailliert über die Kontinuität zwischen indigener und pentekostaler Identität in Guatemala gearbeitet hat. Vgl. auch Rohr 1990, Gros 1999, Cleary et al. 2007: 272 ff., Steigenga 2004: 237 ff. Zu den indigenen Presbyterien in Guatemala vgl. Steigenga 2004: 242, Schäfer 1988.

⁵⁸ Althoff (2005) hat das überzeugend für Guatemala herausgearbeitet.

⁵⁹ Als solche Versuche dürften Althoff 2005, Höllinger/ Valle 2007, Sigmund 1999 und Chesnut 2003a gelten. Historische und ethnografische Beschreibung (Höllinger 2007) liefert interessante Daten, vermag aber die Kräfteverhältnisse unter den Akteuren nicht darzustellen. Thematische Fokussierung auf Ethnizität (Althoff 2005) oder Politik (Sigmund 1999) strukturiert unter der jeweiligen Fragestellung.

⁶⁰ Gemäßigt Chesnut 2003; radikal Gill 1999, Gill 2003.

⁶¹ Vgl. etwa Chesnut 2003, Chesnut 2007.

Modell, das es erlaubt, die religiöse ‚Marktmacht‘ der Konkurrenten nicht nur zu beschreiben, sondern auch zu erklären.

1.4. Transnationale Vernetzung: transnationaler sozialer Raum

Die Frage nach der transnationalen Vernetzung von Bewegungsakteuren wird unter den gegenwärtigen Bedingungen immer bedeutsamer.

Die Forschung in globaler Perspektive entwickelte sich zunächst im Rahmen der Missionswissenschaft und der entwicklungstheoretischen Erforschung millenaristischer Bewegungen⁶² und präsentierte dann Regionalstudien zu Lateinamerika, Afrika und Asien⁶³.

⁶² Hollenweger 1965, mit einer weltweiten Erfassung von Pfingstkirchen. Und Hollenweger 1969, Hollenweger 1997 sowie Bloch-Hoell 1964. Klassische Studien über religiöse Erweckungs- und Revitalisierungsbewegungen: Lanternari 1960, Worsley 1968, Wallace 1956, Wilson 1973.

⁶³ Für die historisch-theologisch ausgerichteten Werke (vor allem Bloch-Hoell 1964, Hollenweger 1969, Hollenweger 1971, Anderson 2004a, Cox 1995; auch Anderson et al. 1999; in großen Teilen auch Dempster et al. 1999) stellt sich diese Problematik nur bedingt, da sie aus fachlichen Gründen (jedenfalls bis in die Gegenwart) nicht sozialwissenschaftlichen Analysestandards unterworfen werden sollten. Hollenweger (1969) ist ein Klassiker, der zwar relativ zufällig auswählt, dem es aber aufgrund seiner kontextuell-theologischen Orientierung gelingt, Geschichte und Lebenswelt der Pfingstler auf deren Theologie zu beziehen, auch wenn das nach heutigen Maßstäben qualitativer Forschung nicht kontrolliert methodisch erfolgt. Ähnliches gilt für Hollenweger 1997. Hollenweger 1971 ist eine Aufsatzsammlung, die historisch-regionale und theologische Beiträge getrennt bringt und planvoll verfährt. Die Arbeiten Hollenwegers definieren den theologischen *state of the art* ihrer Zeit. Anderson 2004a – vgl. auch die zahlreichen Aufsätze des Autors über Geschichte, Theologie und Kultur (vor allem Afrika) der Pfingstbewegung – ist eine rigorose und reflektierte Arbeit über Geschichte der Pfingstbewegung in verschiedenen Weltregionen und theologische Schwerpunkte der Bewegung, die durch viele Besuche des Autors bei Pfingstkirchen weltweit und eigene kirchliche Praxis erfahrungsmäßig fundiert ist. Für den kontextuell-theologischen Ansatz gilt das für Hollenweger Gesagte. Anderson et al. 1999 ist eine aktuelle, aber in der Komposition der Regionalbeiträge leider unsystematische Sammlung. Der Beitrag von Anderson (1999a) diskutiert allerdings in dichter Form wichtige Herausforderungen für die Forschung. In Dempster (1999) finden sich Beiträge pfingstlicher Theologen und Historiker zu verschiedenen von der Globalisierung betroffenen Problemfeldern, deren Regionalartikel sehr unterschiedliche methodische Fundierung besitzen und zudem nicht durch eine gemeinsame Fragestellung verbunden sind. Cox (1995) teilt sein Werk in Abschnitte über Geschichte, Theologie und heutige Verbreitung der Pfingstbewegung. Das Werk kommt als Gegenthese zu Cox's eigener Säkularisierungsthese (Cox 1965, dt. 1966) daher, verfährt er sehr assoziativ und zufällig in der Auswahl des Materials und der Themen und gelangt schließlich zu einem wenig realistischen Gesamtbild der Bewegung.

Die sozialwissenschaftlich orientierten Arbeiten (vor allem Brouwer et al. 1996, Coleman 2000, Corten et al. 2001; Freston 2001, Martin 2002, Poewe 1994, Miller/ Yamamori 2007) bieten folgendes Bild: Brouwer, Gifford und Rose (1996) vertreten die These einer engen Verbindung der weltweiten Pfingstbewegung zum US-amerikanischen Fundamentalismus, die wir unten noch einmal aufgreifen. Paul Gifford blickt auf langjährige wissenschaftliche Feldforschung zum Protestantismus in Afrika zurück und Susan Rose auf religionssoziologische Feldforschung in Guatemala, Philippinen und Korea, und Steve Brouwer ist ein weitgereister Journalist. Eine reflektierte Theorie und Methode liegt dem Buch allerdings nicht zugrunde, insbesondere nicht im Blick transnationaler Vernetzungen. Coleman (2000) führt den Titel *The globalisation of charismatic Christianity*, behandelt aber eine schwedische Gruppierung des sog. *Word of Faith movement* und deren Ansätze globaler religiöser Kommunikation. Aus ethnografischer Sicht (S. 7) finden sich auf der Ebene der gemeindlichen Praxis viele weiterführende Beobachtungen, die später noch aufgenommen werden. Die theoretische Fundierung der Arbeit bleibt gleichwohl dünn im Blick auf den unmittelbaren Forschungsgegenstand (Berger/Luckmann, S. 6, und gelegentlich Bourdieu im Wesentlichen aus zweiter Hand über Csordas); sie fehlt praktisch ganz im Blick auf die Titelfrage nach der Globalisierung. Mehr methodische und theoretische Reflexion aus ethnologischer Sicht legt Coleman (2006) in einem Aufsatz vor. Corten (2001) ist eine Aufsatzsammlung gelungen, die theoretische Orientierung an der Transnationalisierungs-Problematik voraussetzt, die sich in den meisten Beiträgen reflektiert findet; zudem stammen praktisch alle Beiträge von Autoren mit Feldforschungserfahrung. Wir werden auf diesen Band mehrfach zurückkommen. Freston (2001) legt eine Monographie über *Evangelicals and*

Neuere Untersuchungen bringen die transnationale Verbreitung der Pfingstbewegung entweder in den Zusammenhang mit der These globaler Amerikanisierung,⁶⁴ mit lokaler Verankerung bei missionarischer Aktivität,⁶⁵ mit Migration⁶⁶ oder mit der Mediennutzung.⁶⁷ Zunehmend wird die gegenseitige Dependenz und Beeinflussung von Globalem und Lokalem berücksichtigt.⁶⁸ Und schließlich betrachten neuste Arbeiten transnationale Netzwerke als solche.⁶⁹ Der schichtenspezifisch höchst unterschiedliche Zugang pfingstlicher Akteure zur

politics weltweit vor. Die Fragestellung des Buches richtet sich nicht auf die globale Pfingstbewegung; aber im Rahmen protestantischer Praxis wird die jeweilige politische Ausrichtung von Akteuren der Pfingstbewegung in allen Regionalstudien mit berücksichtigt. Die Theoriereflexion konzentriert sich auf politikwissenschaftliche Fragen politischer Partizipation. Die – methodisch reflektierten – empirischen Grundlagen sind von Kapitel zu Kapitel unterschiedlich; sie reichen von bloßem Dokumentenstudium bis zu langjähriger Feldforschung. Der Band bietet wertvolle Orientierung im Blick auf lokale politische Praxis pfingstlicher Akteure. David Martin (2002) legt eine Nachfolgestudie zu seinem Lateinamerika Buch (Martin 1990) vor. Martin wendet seine an einer kulturalistischen Interpretation von Webers Modernisierungsparadigma orientierte Theorie auf die Pfingstbewegung in unterschiedlichen Weltregionen an, indem er Sekundärliteratur verarbeitet. Dass das – immerhin explizit gemachte – theoretische Interesse die Auswahl der referierten Studien beeinflusst, ist zu vermuten. Der Arbeit liegt keine Feldforschung zugrunde. Sie greift vielmehr auf Studien zurück, die selbst wiederum sehr unterschiedliche theoretische und methodische Ansätze verfolgen und sehr unterschiedlich auf Feldforschung zurückgreifen. Das Buch trägt als ein intelligent reflektierender Literaturbericht interessante Ideen bei. Die Gesamtthese, dass die Pfingstbewegung insgesamt zum „betterment“ im umgreifenden Modernisierungsprozess beiträgt, hält der Überprüfung nicht stand, da sie theoriebedingt-systematisch von der Bedeutung der gesellschaftlichen Gegensätze für pentecostale Praxis absieht. Peinlich sind zudem sachliche Fehler wie u.a. dieser: Ein langjähriger, enger Arbeitskollege des Antragsstellers, Arturo Piedra, wird als ein wichtiger Gewährsmann Martins aus der „Pentecostal intelligentsia“ in Lateinamerika vorgestellt (S. xii); Piedra war zwar ein exzellenter Kenner des religiösen Feldes in Lateinamerika, aber er war durch und durch reformiert und ein profilierter Kritiker (wenn nicht Gegner) der Pfingstbewegung. Miller und Yamamori (2007) thematisieren eine wichtige neuere Entwicklung: planmäßiges soziales (und gesellschaftspolitisches) Engagement in der Pfingstbewegung weltweit. Wir kommen auf dieses wichtige Buch zurück. Planmäßige Feldforschung liegt dem Buch allerdings nur in sehr engen Grenzen zugrunde; die Forscher haben etwa zehn Tage lang in zwanzig Ländern Kirchengemeinden beobachtet und Mitglieder befragt. Eine theoretische und methodologische Grundlage für die Arbeit wird jedoch nicht reflektiert. Karla Poewe (1994) legt einen Sammelband aus ethnologischer Sicht vor. Eine kurz angesprochene Theorieorientierung an der Markttheorie der Religion (Finke und Stark) wird allerdings nicht durchgeführt. André Droogers (1994) diskutiert in einem Beitrag immerhin ethnologische Beobachtung mit spezieller Referenz zur Pfingstbewegung. Die Regionalbeiträge allerdings fallen unsystematisch aus.

⁶⁴ Im Sinne imperialer Globalisierung: NACLA 1993; über die Lage in Mittelamerika, Schulze 1987, Hvalkov/ Aaby 1980. Sie wird ebenfalls von Brouwer, Gifford und Rose (1996) vertreten, wenngleich Gifford sich in anderen Publikationen differenzierter äußert. Coleman (2000) sieht das Verhältnis differenzierter, steht der Verbindung von Amerikanisierung und Globalisierung aber insofern nahe, als er die US-amerikanischen Akteure des Faith movement äquivalent setzt zur globalisierenden Tendenz im Pentecostalismus. Im Sinne demokratischer Modernisierung im „Geiste des Kapitalismus“ (Weber): David Martin (1990, 2002) bietet eine positive Variante der Amerikanisierungsthese, insbesondere wenn er in *Tongues of fire* (1990) die Pfingstbewegung als modernisierenden Agenten in den Rahmen eines historischen Kampfes zwischen moderner angelsächsischer und tendenziell prämoderner hispanischer Kultur stellt.

⁶⁵ Anderson 1999c, Anderson 1996, Anderson 2004a, Anderson 2004b. Vgl. auch Oro/ Semán 2001.

⁶⁶ Die Erforschung der religiösen Seiten der Migration hat sehr stark zugenommen. Vgl. Bergunder 2005, Lorentzen/ Mira 2005; Lehmann 2005, Ananda Suarsana 2007.

⁶⁷ Coleman 2000: 166 ff., Corten et al. 2001, Marshall-Fratani 2001.

⁶⁸ Die Pfingstbewegung wird als zugleich global und lokal angesehen (Vasquez/ Marquardt 2003: 55). Vgl. auch Bergunder 2005 und Corten et al. 2001, dort vor allem die Einführung; Marshall-Fratani 2001 und Gifford 2001; auch Fuss 2005, wenn gleich sehr knapp und assoziativ.

⁶⁹ Erste Hinweise bei Berryman 1999, Marshall-Fratani 2001; dann Bergunder 2005, Schüler 2008b und Schüler

transnationalen Vernetzung ist in der Literatur bisher nur in einer Nebenbemerkung thematisiert (Corten, Marshall-Fratani 2001: 17).

Empirie-Desiderat 8: *Untersuchung des Zusammenhangs zwischen schichtenspezifischer religiöser Praxis, Zugang zu transnationaler religiöser Vernetzung und Effekten der transnationalen Bezüge in den sozialen Relationen auf lokaler Ebene..*

1.5. Transformationen der Pfingstbewegung: Synchroner und diachroner Vergleich

Der Zusammenhang zwischen religiöser Praxis und gesellschaftlichen Opportunitätsstrukturen schlägt sich selbstverständlich in einer unterschiedlichen Entwicklung des Protestantismus in verschiedenen Ländern nieder. Der systematische synchrone und diachrone Vergleich zwischen ihnen ermöglicht somit eine genauere Analyse des Zusammenspiels religiöser und gesellschaftlicher Faktoren.

Die Literatur zur Pfingstbewegung in Lateinamerika bietet zwar Studien, die mehrere Länder übergreifen,⁷⁰ nur wenige allerdings mit systematisch verfahrenen *Ländervergleichen*⁷¹. Neuere Studien sind dringend erforderlich. Ein Vergleich zwischen den charakteristisch unterschiedlichen Ländern Guatemala und Nicaragua ist dabei besonders vielversprechend.⁷²

Empirie-Desiderat 9: *Ein synchroner Ländervergleich zur Erforschung der differenziellen Wirkung von Faktoren wie soziale Schichtzugehörigkeit, politische Opportunitätsstrukturen, religiöse Konkurrenz usw. für die Praxis einer religiösen Bewegung.*

Was die *diachrone Perspektive* angeht, so gibt es selbstverständlich historische Darstellungen der Entwicklung der Pfingstbewegung in Lateinamerika⁷³ und, spezifischer, jeweils in Guatemala und Nicaragua.⁷⁴ Diese Literatur verfährt nach bewährten historischen Methoden der Verlaufsrekonstruktion. Aufgrund der relativ wenigen verfügbaren sozialwissenschaftlichen Daten aus der Vergangenheit und der Problematik, dass vergangene Datenerhebungen und aktuelle Forschung fast immer von unterschiedlichen theoretischen Ansätzen ausgehen, sind bislang keine kontrollierten diachronen Vergleiche zur Ermittlung von Transformationsgesetzmäßigkeiten möglich.

Empirie-Desiderat 10: *Ein diachroner Vergleich der Entwicklung der Pfingstbewegung auf der Grundlage einer einheitlichen Methode und Theorie zur Erforschung der Transformationen und ihrer Gesetzmäßigkeiten.*

2008a.

⁷⁰ Stoll 1990, Martin 1990, Freston 2001, Anderson 2004a, Willems 1967.

⁷¹ Steigenga 2001; Willems 1967 (allerdings nur stellenweise 68, 86); Lalive d'Epinay 1975a.

⁷² So bestätigt durch mündliche Kommunikation mit zwei Spezialisten für die Region (Henri Gooren und Christopher Chiappari) anlässlich der Jahreskonferenz der Society for the Scientific Study of Religion (SSSR), Louisville, Kentucky, Oktober 2008.

⁷³ Anderson 2004a, Bastian 1990, Bastian 1986, Bastian 1997, Álvarez 1995, Anderson et al. 1999, Brouwer et al. 1996, Cesar 2001, Hollenweger 1969, Hollenweger 1997, Freston 1994, Gamaliel 1999.

⁷⁴ Guatemala: Garrard-Burnett 1998, Garrard-Burnett 1989, Melander 1999, Schäfer 1992e, Samson 2006, LeBot, Touraine 1995: 210 ff. Nicaragua: Zub 2006, Zub 2002, Martínez 1989, Ortega 1993. Für beide Länder: Bastian 1990: Kap. VI, Freston 2001, Nelson 1982.

2. Theorierelevante Aspekte der empirischen Forschung

Betrachtet man die in theoretischer und methodischer Hinsicht relevante Forschung,⁷⁵ so gehen ältere und viele neuere Arbeiten wie selbstverständlich davon aus, dass „Prophetenbewegungen“ (Lanternari 1960: 462, 468) gemäß der Anomietheorie in Konflikten und Krisen unterschiedlichster Art entstehen.⁷⁶ In der neueren US-amerikanischen Forschung hat hingegen das aus der liberalen Ökonomie abgeleitete „Marktmodell“ der Religion⁷⁷ mit Fokus auf Handlungszwecken derzeit Konjunktur. Eine kausale Erklärung mit stärkerem Bezug auf traditionalem, affektuell und wertrationalem Handeln⁷⁸ sowie mit Verwandtschaft zur New Social Movement Theory und zum Identitätsbegriff⁷⁹ steht somit einer teleologischen Erklärung mit dem Fokus auf zweckrationalem Handeln sowie mit Verwandtschaft zur Resource Mobilization-Theory⁸⁰ und zum Begriff der Strategie gegenüber. Dass beide Ansätze eine gewisse empirische Berechtigung für sich beanspruchen können, verweist auf die Notwendigkeit, den Gegensatz zwischen ihnen zu überwinden. Dazu eignet besonders sich die soziologische Theorie Bourdieus.

2.1. Angebot und Nachfrage

Die Arbeiten, die der Anomietheorie nahestehen entfalten sich in zwei Richtungen: Kompensation und Integration. Die Kompensationsthese wird vor allem von klassenanalytischen, an Marx orientierten Arbeiten vertreten. Danach werden die Anhänger der Pfingstbewegung für erlittene Schädigung durch konfliktiven Wandel von der Bewegung kompensiert, was auf Systemlegitimation⁸¹ oder auf symbolischen Protest und adaptiven

⁷⁵ Die oben erwähnten zivilisationstheoretischen Makroannahmen brauchen für weitere Überlegungen nicht beachtet werden; sie sind methodisch intransparent (zuweilen sogar anekdotisch, Martin) und ordnen empirische Beobachtungen meist einem bereits feststehenden zivilisationstheoretischen Urteil unter. Relevant erscheinen uns dagegen Arbeiten, die Folgendes erkennen lassen: Ihre theoretischen und methodischen Grundlagen heben auf das Verhältnis Religion und Gesellschaft ab; auf diesen Grundlagen geben sie empirische Forschung wieder; und sie reflektieren diese Grundlagen explizit oder lassen sie mindestens sehr deutlich erkennen. Eine weitere Eingrenzung besteht darin, dass wir uns für Theorien und Methoden interessieren, die die Frage des religiösen (und gesellschaftlichen) Wandels bearbeiten.

⁷⁶ ... und – wenn millenaristisch – soziale Auseinandersetzungen religiös in „Ereignisse von universaler Bedeutung“ umdeuten (Cohn 1970). Vgl. zur Übersicht über die ältere Literatur über „Krisenkulte“ La Barre 1971. Wallace (1956) beschreibt den kollektiven Prozess der Entstehung einer Revitalisierungsbewegung als eine durch eine Krise induzierten Konversion in mehreren Schritten. Vgl. auch Worsley 1968. In der „Entwicklungsländerforschung“ wurde für religiöse Revitalisierungsbewegungen im Rahmen von Modernisierungsprozessen ein Prozess diagnostiziert, der von der Entstehung von Unzufriedenheit durch den gesellschaftlichen Wandel, über Adaptation und eventuellen symbolischen Protest letztlich auf eine positive Funktion für die Modernisierung hinausläuft. Vgl. Ryan 1969. Zu den neueren Arbeiten zu Lateinamerika vgl. oben, Anm. 13.

⁷⁷ Zunächst Berger (1988) mit allgemeinen Überlegungen zur ökonomie-rationalen Erklärung des religiösen Pluralismus in den USA im Unterschied zur stark regulierten Religionslandschaft in Europa; dann methodisch stark am Rational Choice Ansatzes orientiert Stark/ Fiske 2000.

⁷⁸ Gemäß Webers Typologie des sinnhaften Handelns, Weber 2008: §1,1.-2 (WuG).

⁷⁹ ...etwa Melucci 1989; vgl. auch Bader/ Benschop 1991.

⁸⁰ ...etwa Zald 1988; vgl. auch Olson 1992.

⁸¹ Rolim etwa interpretiert in frühen Arbeiten – unter klarer Abweisung des Funktionalismus – die Pfingstbewegung als ein Überbau-Phänomen des (Industrie-) kapitalistischen Systems in Brasilien, welches die ökonomische Basis durch Demobilisierung der Massen legitimiert. (Vgl. Rolim 1979, Rolim 1980, Rolim 1985,

Wandel (Vgl. Garma Navarro 1984) hinausläuft: eine kausale und „identitätslastige“ Erklärung. Die Integrationsthese – in älteren⁸² und neueren⁸³ Arbeiten – behauptet mehr oder weniger gelingende Adaptation im Rahmen konfliktiven Wandels sowie sozialen Aufstieg der Mitglieder protestantischer und pfingstlicher Kirchen. Beim Erklären von Konversionen verfahren vor allem die neueren Arbeiten teleologisch. Damit tendieren sie zur „Strategielastigkeit“, ähnlich wie die Markttheorie.

Letztere überträgt Prinzipien neoliberaler *supply side economy* auf die Analyse von Religion in Lateinamerika.⁸⁴ Im Spiel von Angebot und Nachfrage in einer Ökonomie der „parishoner maximization“⁸⁵ können – so die Vertreter – die Anbieter von einer konstanten Nachfrage der Gläubigen nach ökonomischer Nutzenmaximierung ausgehen. Eben diese Annahme der fixen Präferenzen ist hier – wie in der gesamte Rational Choice-Theorie – die Schwachstelle,⁸⁶ da sie darauf hinausläuft, Kultur, Normen, Werte etc. lediglich als Zwänge zu operationalisieren. Wenn man Präferenzen nicht (mindestens auch) als Habitus (oder Werthaltung etc.) auffasst, entfällt die Möglichkeit, sinnhaftes Handeln (Weber) und folglich auch religiöses Handeln⁸⁷ sinnvoll zu erklären. Daraus ergibt sich folgendes Forschungsdesiderat:⁸⁸

Theorie-Desiderat 1: *Erklärung des Spiels zwischen religiösem Angebot und religiöser Nachfrage im Rahmen gesellschaftlicher Gegensätze unter konstitutiver Einbeziehung des religiösen Sinnes und damit Überwindung des Gegensatzes zwischen Angebots- und Nachfrage-orientierten Theorien.*

Die Unterscheidung in Angebot und Nachfrage formuliert akteursbezogen die Differenz zwischen gesellschaftlicher „Struktur“ und religiöser Praxis als eine interaktive Spannung. Es reicht daher nicht, diese Relation als mechanistische Marktfunktion (wie in der religiösen Ökonomik) oder als repräsentationelle Entsprechung von gesellschaftlicher Struktur und kognitiven Gehalten (wie in der religiösen, teilweise strukturalistischen, Klassenanalyse) aufzufassen. Damit kann das erste Desiderat präzisiert werden:

Theorie-Desiderat 2: *Praxistheoretische Rahmung des Zusammenspiels von Angebot und Nachfrage, in der die strukturierende Kraft der gesellschaftlichen Bedingungen mit der strukturierenden Kraft des menschlichen Denkens, Glaubens und Handelns als menschliche Praxis vermittelt wird.*

Rolim 1987) Später änderte sich seine theoretische Grundlage (Rolim 1995). Vgl. mit marxistischem Ansatz auch Brandão 1980 und Novaes 1985.

⁸² Vgl. Bastide 1970: 88 f. Ähnlich und prominent auch Willems 1967; aktuell Martin 1990.

⁸³ Gooren 1999, Gooren 2002; auch Sherman 1997. Vgl. Auch Martin 1995.

⁸⁴ In Anwendung auf Religion in Lateinamerika vgl. Gill 1999, Gill 2003; auf den Katholizismus angewandt in Gill 1998, Chesnut 2003a, Chesnut 2007, Chesnut 2003b. Vgl. sympathisierend kritisch Gooren 2006. Zu den Grundannahmen vgl. Stark/ Finke 2000.

⁸⁵ Gill 1999: 79. Der Aufsatz und der Ansatz verdienen eine längere Kritik, die hier nicht durchgeführt werden kann.

⁸⁶ Vgl. Wiesenthal 1987 und Elster 1989 (generell zu RC); zur Forschung in Lateinamerika: Martin 2006: 87 ff., und – nach langer empirischer Arbeit mit dem Marktmodell – auch Chesnut 2007: 89.

⁸⁷ Vgl. hierzu ganz neu Riesebrodt 2007.

⁸⁸ ... wie auch Steigenga und Cleary (2007: 18) es fordern.

Mit einem solchen Ansatz⁸⁹ müssten sich die folgenden Probleme der Forschung lösen lassen.

2.2. Soziale Lage, Kontingenz und Sinn

Die soziale Lage der pfingstlichen Akteure ist mittlerweile keineswegs nur mehr die der Armut.⁹⁰ Die Bewegung ist sozial deutlich ausdifferenziert.⁹¹ Dazu kommt, dass die ethnische und sozio-ökonomische Ungleichheit vielerorts, insbesondere in Zentralamerika, in gewaltsame Konflikte eskalierte, die erst langsam wieder deeskaliert werden konnten.⁹² Gesellschaftliche Gegensätze und Konflikte finden sich in transformierter Weise in der Zusammensetzung der Pfingstbewegung wieder. Deshalb, so Bernice Martin,⁹³ brauche man objektivistische Beschreibungen der für die die jeweiligen Akteure relevanten *gesellschaftlichen* Strukturen und Prozesse.

Theorie-Desiderat 3: *Die Theorie muss die Untersuchung der (subjektiven) Glaubenspraxis mit einem Modell der (objektiven) sozialen Konfliktlinien und der Verteilung von Ressourcen (sozialer Raum und Felder) verbinden können.*

Betrachtet man Religion als Medium der Kontingenzbewältigung, so ist das Verstehen von Konflikt- und Krisenerfahrungen zur Erklärung des individuellen⁹⁴ und kollektiven⁹⁵ religiösen Wandels von Bedeutung. Dem entspricht die Bedeutung der Theorie relativer Deprivation für die Pfingstforschung, und zwar in sozial ausdifferenzierter Weise.⁹⁶ Zugleich

⁸⁹ Eine solche Theorie wäre geeignet, an den (stillschweigenden) Theorie-*mainstream* der lateinamerikanischen und der US-amerikanischen Forschung anzuknüpfen, die Sinnzuschreibung und soziale Praxis auf eine pragmatische Weise zusammenführen und deren Erklärungsmuster in etwa wie folgt aussieht: Gesellschaftlicher Kontext in Krise; Entstehen einer Nachfrage nach Erklärung, die zu einer religiösen Nachfrage umgewandelt wird; Befriedigung der Nachfrage durch ein spezifisches religiöses Angebot bestehend aus Diskursen und Praktiken; gesellschaftliche Effekte der religiösen Praxis. Dieses Vorgehen übertrifft die rein kausal argumentierenden Ansätze dadurch, dass es zwanglos (aber unsystematisch) auch Strategien und Effekte religiöser Praxis zu integrieren erlaubt. – Am gemeinsamen Aufsatz von Martínez und Samandú (1991) lässt sich das zugrund liegende Erklärungsmuster gut erkennen. Vgl. Fast alle Aufsätze in Samandú: Martínez 1991a, Martínez 1991b, Martínez/ Samandú 1991, Piedra 1991, Valverde 1991a, Valverde 1991b. Vgl. auch Martínez 1989, Valverde R 1990, Rolim 1995, Novaes 1985, Oro/ Semán 2001, Berges Curbelo et al. 2006. Paradigmatisch auch Lalive d'Epinay 1979. Vgl. zum Theoriehintergrund lateinamerikanischer Religionsforschung Maduro 1986, Maduro 1980, Maduro 2005, Houtart/ Martínez 1998 und Parker 1993, Parker 1997, Parker 2004a.

⁹⁰ In der überwältigenden Zahl der Veröffentlichungen kommt die soziale Lage nur als Armut ins Spiel; vgl. besonders pointiert Chesnut 1997, Gaxiola 1991 und Corten 1996 und ihre Praxis als „coping with poverty“ (Mariz 1992, 1994). Das entspricht durchaus einem Teil der aktuellen Pfingstbewegung, keinesfalls aber ihrer Gesamtheit.

⁹¹ Martin (2006) unterscheidet als Resultat ihrer Feldforschung fünf sehr unterschiedliche Sozillagen. Vgl. ähnlich Schäfer 2009a.

⁹² Vgl. Bonpane 1980, LeBot 1999, Garma Navarro 2002, Garrard-Burnett 1998, Stoll 1990, Melander 1999, Michael Kearney 1986, Wilson 1991, Earle 1992.

⁹³ Martin 2006. Passagen ihrer Liste (88) erinnern an die objektivistischen Gesellschaftsbeschreibungen in neomarxistischen Arbeiten zur Pfingstforschung. Die objektivistische Beschreibung sei zwar besser als gar nichts, doch komme es darüber hinaus darauf an, die Bedeutung der objektivistisch ermittelten Faktoren in „any particular circumstance“ (89) zu beachten.

⁹⁴ Für Konversionen vgl. Gooren 2007: 66 f.

⁹⁵ Für religiöse Identitätspolitik in Bolivien vgl. Wightman 2007: 242.

⁹⁶ Hunt (2002) hat eine große Anzahl von Arbeiten über die Pfingstbewegung und Neopfingstbewegung auf die

legt die Theorie der relativen Deprivation nahe, die (subjektive) Krisenerfahrung inhaltlich genauer zu analysieren.

Theorie-Desiderat 4: *Religiös relevante Kontingenzerfahrung sollte als Krisen- und Konflikterfahrung unter Berücksichtigung der objektiven Soziallagen und subjektiven Wahrnehmungen theoretisch erklärbar und methodisch operationalisierbar sein.*

Damit wäre die Nachfrage nach religiösem Sinn operationalisiert. Auf diese Nachfrage antwortet – gemäß der Kontingenzthese – das religiöse Angebot mit einer Kombination aus religiösem Sinn (Weber) und gesellschaftlicher Funktion (wenn man einen sehr weiten Funktionsbegriff wählt). Religiöse Praxis ist in sehr vielen Studien immer auch als *kognitive* Praxis aufgefasst.⁹⁷ Das heißt, die Inhalte religiöser Überzeugungen, so etwa Parker,⁹⁸ sind ein zentraler Gegenstand der Analyse,⁹⁹ denn sie sind es, kraft derer die Akteure gesellschaftliche Konflikt- und Krisenerfahrungen bearbeiten und in religiös-soziale Strategien transformieren.

Theorie-Desiderat 5: *Religiöser Sinn sollte als inhaltlich verstandene (kognitive) Operation (Glaubensinhalte als Operatoren) in seiner unmittelbaren Relevanz für den Erfahrungskontext der religiösen Akteure theoretisch und methodisch operationalisiert werden.*

2.3. Transzendenzbezug

Der Transzendenzbezug von Religion spielt in funktionsorientierten Ansätzen (wie etwa der Markttheorie oder auch marxistischen Ansätzen) in der Regel nur eine *formale* Rolle. Patricia Birman (2007: 116 f.) spitzt allerdings das Desiderat der Sinnbeschreibung im Blick auf Transzendenz zu, indem sie die Relation von religiösem Sinn und Transzendenzbezug („links to the divine and the supernatural“) mit den spezifischen Formen erfahrener Deprivation als „Schlüssel“ für das Verstehen religiöser Praxis bezeichnet.¹⁰⁰ Der bekannte Gegensatz

Verwendung dieser Theorie hin untersucht. Hunt macht darauf aufmerksam, dass im Blick auf die Pfingstbewegung diese Theorie so angewendet werden sollte, dass sie zu einer stärkeren Spezifizierung der jeweiligen Deprivationen verhelfen solle; dies sei vor allem im Zusammenhang der Differenz zwischen Unterschichts-Pfingstbewegung und Mittelschichts-Neopfingstbewegung bedeutsam.

⁹⁷ In vielen lateinamerikanischen Veröffentlichungen wird der (mit den Problemen der Widerspiegelungstheorie belastete) Begriff der „Repräsentationen“ verwendet. Die Bedeutung, die Repräsentationen, Diskurs und Sinn beigemessen wird, verweist nicht zuletzt auf Verwandtschaften dieses lateinamerikanischen *Common sense* mit dem Strukturalismus (Lévi-Strauss 1971), der Wissenssoziologie (Schütz 1960, Berger/ Luckmann 1969) und Mannheim (2003), und schließlich auch dem symbolischen Interaktionismus (Blumer 1969).

⁹⁸ Parker (1998: 198 ff.) kritisiert sowohl marxistische als auch funktionalistische Ansätze der Religionsforschung dafür, dass sie religiöse Praxis ungebührlich reduzierten auf die den jeweiligen (rationalistischen) Forschern wichtigen Problemstellungen. Sowohl die einen als auch die anderen ließen die Inhalte der religiösen Überzeugungen (die für die Akteure das Entscheidende seien) nicht oder nicht gebührend zu Wort kommen. Religiöse Ideen, so in gleicher Stoßrichtung aber aus marxistischer Perspektive Fields (1982: 327), müssen „as a feature with actual historical existence“ behandelt werden, also als „faits sociaux“ (Durkheim).

⁹⁹ So werden die „Repräsentationen“ in vielen der lateinamerikanischen Studien behandelt; vgl. Samandú 1991c, Lalive d'Epinau 1979.

¹⁰⁰ Hier sei angemerkt, dass den Inhalten nicht genüge getan ist, wenn man – wie Steigenga (2004: 237, 240) fordert – sich an der Framing-Theorie von Benford und Snow sowie an der Ressource Mobilization Theory orientiert. Benford und Snow (2000) entwerfen gerade keine inhaltlich orientierte, sondern eine *formal-funktionale* Theorie des Mobilisierens durch kongitives Framing. Es bedarf aber einer inhaltsorientierten Theorie. Wie, wenn nicht in der analytischen Zusammenschau von Kontext und religiöser Bedeutungszuschreibung sollte man etwa die Bedeutung des Austreibens territorialer Dämonen für Menschen verstehen, die als Migranten in einem feindlichem Stadtterritorium ihr Leben fristen? (Vgl. Fer 2007) Ebenso deutlich ist die Wichtigkeit der

zwischen Funktions- und Inhalts-orientierten Definitionen von Religion sollte folglich einer Überprüfung unterzogen werden. Das läuft auf eine Spezifizierung des Desiderates 5 hinaus:

Theorie-Desiderat 6: *Die Religionsdefinition muss Inhalt („Substanz“) und Funktion so miteinander verbinden, dass – operationalisiert in einem Modell – „Heilsversprechen“ (Riesebrodt) und Krisenerfahrung (Angebot und Nachfrage) funktional und inhaltlich aufeinander bezogen werden können.*

2.4. Identität, Strategie und Identitätspolitik

Der Identitäts- und der Strategiebegriff müssen miteinander vermittelt werden. In der neueren Pfingstforschung wird für den *Identitätsbegriff* – vor allem auf dem Hintergrund der aktuellen Identitätspolitiken und der Rezeption dekonstruktivistischer und postkolonialer Studien – gelegentlich die Anforderung formuliert, „flexible Identitäten“ (Steigenga 2004: 246 ff.) oder „decentered subjecthood“ (Smilde 2007: 104) für die empirische Forschung zu modellieren. Das entspricht dem empirischen Befund immer rascherer identitärer „Hybridisierung“. Die *Strategiefrage* verweist auf verschiedene weitere Probleme. Die Kritik von Chesnut¹⁰¹ an der Markttheorie hebt hervor, dass Strategien nicht auf festen Präferenzen beruhen können. Sie sind sowohl situationsabhängig (*opportunities and constraints*) als auch im Habituellen verankert. Steigenga etwa stellt fest, dass für politische (aber auch für andere, alltagsweltliche) Strategien von Pfingstlern die „beliefs“ von großer Bedeutung sind (Steigenga 2007: 257, 264 f.), dass aber – eigentlich eine Selbstverständlichkeit – ein und dieselbe Überzeugung in unterschiedlichen gesellschaftlichen Lagen sehr unterschiedliche Effekte (und damit Bedeutungen und Sinn) haben kann (Steigenga 2001: 145). Schließlich ist zu bedenken, dass in den immer wichtiger werdenden religiösen Identitätspolitiken (Cleary et al. 2004) Identitäten in strategischer Weise verwendet werden.

Theorie-Desiderat 7: *Ein übergreifendes Modell (religiöser) kollektiver und individueller Identität und Strategie ist notwendig. Es sollte a) hohe identitäre Flexibilität modellieren können; b) den Kontext nicht nur als (kausale) Bedingung der Hervorbringung von Identität und Strategie sondern auch als (teleologisch gedachtes) Feld von Chancen und Begrenzungen modellieren; und c) Identitätspolitiken sowohl identitätsseitig (Habitus) als auch strategieseitig (Kapital, Einsatz) zu beschreiben erlauben.*

2.5. Raum und Feld

Der Kontext religiöser Identitäts- und Strategiebildung wird somit bedeutsam, und zwar als Feld von religiöser Konkurrenz und als Raum der ungleichen Verteilung von Ressourcen. Im Blick auf die Frage der religiösen Konkurrenz wird immer wieder das Verhältnis von Pfingstbewegung, anderen Strömungen des Protestantismus, ethnischer Religion sowie einer Vielzahl katholischer Akteure (Charismatische Bewegung, orthodoxer Katholizismus, Volkskatholizismus, Theologie der Befreiung etc.) thematisch.¹⁰² Diese religiöse Konkurrenz spielt sich allerdings unter den Bedingungen einer höchst ungleichen und umstrittenen Verteilung von Ressourcen ab. Konkurrenz (katholische Kirche, „Markt“) und

Bearbeitung religiösen Sinnes, wenn man sich die Funktion des Einsatzes der Metapher von der „Heilung“ als „Heilung der Nation“ im Rahmen einer religiös-identitätspolitischen Strategie vor Augen führt (Wightman 2007).

¹⁰¹ Chesnut 2007: 89, auch Steigenga/ Cleary 2007.

¹⁰² Vgl. oben, Anm. 56

Ressourcenverteilung („Armut“ etc.) werden zwar in der Literatur häufig thematisiert, allerdings nicht methodisch und theoretisch kohärent operationalisiert und in kompatibler Weise zueinander in Beziehung gesetzt.

Theorie-Desiderat 8: *Die Modellierung der objektiven Relationen zwischen den verschiedenen religiösen (und sonstigen) Akteuren einer Gesellschaft sollte folglich sowohl spezifisch religiöse Konkurrenzverhältnisse als auch gesamtgesellschaftliche Ressourcenverteilung im Blick haben. Es werden spezifische Modelle des sozialen Raumes und des religiösen Feldes benötigt.*

2.6. Transnationale Relationen

Ferner gilt es zu beachten, dass Identitäten und Strategien religiöser Akteure immer stärker von transnationalen Relationen (oder ebenso wirksamen Nicht-Relationen) mitbestimmt sind. Zu dieser Fragestellung stellt die Literatur noch keine Modelle bereit.

Theorie-Desiderat 9: *Theorie und Methode müssen transnationale Relationen berücksichtigen, und zwar sowohl im Blick auf (subjektive) Identitäten und Strategien als auch auf (objektive) Positionierungen und Handlungsfelder.*

3. Kohärente Rahmentheorie

Ein wichtiges Fazit – neben vielen anderen möglichen – aus den hier referierten Beobachtungen ist, dass gesellschaftliche Praxis der Pfingstbewegung und ihre religiösen Identitäten enger miteinander zusammenhängen als dies aus theologischer und aus mancher sozialwissenschaftlichen Perspektive in den Blick kommen mag. Um dieser Tatsache in der Forschung Rechnung zu tragen, ist eine entsprechende Theorie *conditio sine qua non*. In diesem Sinne verweisen sämtliche genannten Forschungsdesiderate auf die Notwendigkeit eines kohärenten Theorierahmens sowohl für empirische Forschungen als auch für deren Vermittlung mit theologischer Reflexion. In beiden Hinsichten halten wir die Theorie von Pierre Bourdieu in besonderem Maße für geeignet. Im Blick auf die Theologie sei hier vor allem die durchdachte Verbindung von praktischer Logik („Symbolik“) und gesellschaftlichem Kontext in der Theorie Bourdieus hervorgehoben. Dazu wurde bereits eine Theologie-Theorie vorgelegt (Schäfer 2004), die als Grundlage für die Vermittlung der zu erzielenden Forschungsergebnisse in den theologischen Diskurs dienen kann. Was die empirische Forschung auf der Grundlage Bourdieus angeht, so führten wir unsere Feldforschung in den achtziger Jahren im Rahmen Bourdieu’scher Theorie durch und haben entsprechende Methoden entwickelt.¹⁰³

Bourdieu’s Sozialtheorie wurde in Lateinamerika – vermittelt über Louvain – zwar vereinzelt, aber schon früh rezipiert.¹⁰⁴ In Deutschland hat sie erst um die Jahrtausendwende Eingang in die Beschäftigung mit Religion gefunden, wobei die Beschäftigung damit – außer in der breit angelegten Milieustudie der Universität Hannover und der Evangelischen Akademie Loccum (Vögele et al. 2002) – eher sporadisch blieb.¹⁰⁵ In den USA ist die Rezeption stärker, doch im

¹⁰³ Schäfer 1992a, Schäfer 1998, Schäfer 2003, Schäfer 2004, Schäfer 2005a, Schäfer 2005b, Schäfer 2006, Schäfer 2009c.

¹⁰⁴ Vgl. Maduro 1986, mit einer stark an der katholischen Kirche angelehnten Religionstheorie.

¹⁰⁵ Zur religionssoziologischen Rezeption: Theoriegeschichte Bourdieu’scher Religionstheorie, Egger et al. 2000, Bremer 2002: 69 ff. Artikel in Kompendien etwa: Knoblauch 1999: 212 ff., Meyer 2005, Gabriel et al. 2004: 195 ff. Symptomatisch für die geringe Rezeption mag man es nennen, dass Bourdieu in den Beiträgen

Vergleich zu den herrschenden *religious economics* ebenfalls relativ schwach.¹⁰⁶ Man kritisiert vermeintlichen Reduktionismus,¹⁰⁷ fokussiert meist einzelne Konzepte (Verter 2003; vor allem Feld und Kapital, die der Markttheorie nahestehen) und nimmt gelegentlich wahr, dass man für eine Religionstheorie auf der Grundlage Bourdieus weit über dessen religionstheoretische Schriften hinausgehen muss (Verter 2003).

Für die Untersuchung religiöser Praxis unter Beachtung der oben formulierten Desiderate reicht es nicht, nur die religionstheoretischen Texte Bourdieus oder einzelne Theoreme zu rezipieren.¹⁰⁸ Es kommt vielmehr darauf an, die gesamte Theorie in ihrer Systematizität für die Untersuchung von Religion fruchtbar zu machen und durch strikte modelltheoretische „Askese“ einer Verdinglichung der Theoreme vorzubeugen. Auf diese Weise kann das „Sinnverstehen“ (Weber) um die systematische Analyse der gesellschaftlichen Bedingungen der Sinnproduktion und verwendung erweitert werden; und darüber hinaus können weiterreichende Fragen (etwa transnationale Relationen) auf der Grundlage konsistenter Modelle in die Forschung einbezogen werden. Damit kann folgendes übergreifendes Desiderat für die Theorieentwicklung formuliert werden:

Theorie-Desiderat 10: *Die Sozialtheorie Pierre Bourdieus muss in ihrer Gesamtheit für die verstehende Analyse (lokaler und transnationaler) religiöser Praxis fruchtbar gemacht werden. Zu denken ist dafür vor allem an die systematische Kombination, Modifikation und modelltheoretische Aufbereitung folgender Theoreme: sozialer Raum, Felder, Habitus, praktische Logik und Strategien.*

eines 363 Seiten langen Kompendiums (Drehse 2005) nur an zwei Stellen mit je einem summarischen Verweis auf seine Beiträge zum „religiösen Feld“ überhaupt erwähnt wird. Zur theologischen Rezeption: Eine Rezeption Bourdieus durch Theologen hat in Deutschland – außer Schäfer 2004 – bisher nur in sehr geringem Maße stattgefunden. Vgl. Vögele 2005, in einer empirischen Studie Wegner 1988 und in allgemeinen Ausführungen Graf 2004: 55 f., Letzterer allerdings sehr oberflächlich und verzerrend.

¹⁰⁶ Zur Religionssoziologie: Brubaker 2004, Deal/ Beal 2004, Dianteill 2003, Dillon 2001, Engler 2003, Rey 2004, 2007, Schultheis 2007, Stolz 2007, Swartz 1996, Taylor et al. 2004, Urban 2003, Verter 2003. Zur Theologie vgl. Flanagan 2007, Pilario 2006.

¹⁰⁷ Dillon 2001, Riesebrodt 2001: 65 ff., Riesebrodt 2007: 103.

¹⁰⁸ „... und gerade in Deutschland ist die Beschäftigung mit der bourdieuschen Soziologie von schweren Mißverständnissen geprägt. Einzelne Begriffe, herausgelöst aus dem Gesamtbau des Werks, sind hier zu sinnentleerten Gemeinplätzen geworden, die Rede vom ‚Habitus‘ und ‚Lebensstil‘ hat dabei keine der Plattheiten ausgelassen, mit denen sich die kollektive Arbeit der Verdinglichung immer wieder der Früchte neuer Einsichten bemächtigt.“ (Egger et al. 2000: 132).

Literaturverzeichnis

World Christian Database. Online verfügbar unter <http://www.worldchristiandatabase.org/wcd/>.

World Values Survey. Online verfügbar unter <http://www.worldvaluessurvey.org/>.

Althoff, Andrea (2005): Religion im Wandel Einflüsse von Ethnizität auf die religiöse Ordnung am Beispiel Guatemalas. Dissertation.

Álvarez, Carmelo (1995): Panorama histórico de los pentecostalismos latinoamericanos y caribeños. In: Gutiérrez, Benjamin F (Hg.): En la fuerza del espíritu : los pentecostales en América Latina : un desafío a las iglesias históricas. Mexico D.F. ;Guatemala Guatemala: AIPRAL CELEP .

Ananda Suarsana, Yan (2007): Die Pfingstbewegung im Kontext von Globalisierung und Migration. Zulassung Erster Staatsexamen. Heidelberg. Universität Heidelberg, Theologische Fakultät.

Anderson, Allan (1996): The hermeneutical processes of Pentecostal-type African initiated Churches in South Africa. In: *Missionalia*, Jg. 24, H. 2, S. 171–185.

Anderson, Allan (1999a): Global Pentecostalism in the New Millenium. In: Anderson, Allan; Hollenweger, Walter Jacob (Hg.): Pentecostal after a Century. Global perspectives on a movement in transition. Sheffield: Sheffield Academic (Journal of Pentecostal TheologySupplement series, 15).

Anderson, Allan (1999b): Introduction: World Pentecostalism at a Crossroads. In: Anderson, Allan; Hollenweger, Walter Jacob (Hg.): Pentecostal after a Century. Global perspectives on a movement in transition. Sheffield: Sheffield Academic (Journal of Pentecostal TheologySupplement series, 15).

Anderson, Allan (1999c): The Gospel and Culture in Pentecostal Mission in the Third World. Veranstaltung vom 1999. Hamburg. Veranstalter: 9th Conference of the European Pentecostal Charismatic Research Association.

Anderson, Allan (2002): Diversity in the Definition of "Pentecostal Charismatic" and Its Ecumenical Implications. In: *Mission Studies*, Jg. 19, H. 1, S. 40–55.

Anderson, Allan (2004a): An introduction to Pentecostalism. Global charismatic Christianity. Reprinted. Cambridge: Cambridge Univ. Press.

Anderson, Allan (2004b): Structures and patterns in Pentecostal mission. In: *Missionalia*, Jg. 32, H. 2.

Anderson, Allan; Hollenweger, Walter Jacob (Hg.) (1999): Pentecostal after a Century. Global perspectives on a movement in transition. Sheffield: Sheffield Academic (Journal of Pentecostal TheologySupplement series, 15).

Anderson Robert (1987): Pentecostal and Charismatic Christianity. In: Eliade, Mircea (Hg.): The Encyclopedia of religion. New York: Macmillan, S. 229–235.

Annis, Sheldon (1987): God and production in a Guatemalan town. 1. ed. Austin, Tex.: Univ. of Texas Press.

- Antoniazzi, Alberto** (1994): A Igreja Católica face à expansão do pentecostalismo. In: Antoniazzi, Alberto; Mariz, Cecília Loreto; Sarti, Ingrid; Grassi, Avelino (Hg.): Nem anjos nem demônios. Interpretações sociológicas do pentecostalismo. Petrópolis: Ed. Vozes .
- Bader, Veit-Michael; Benschop, Albert** (1991): Kollektives Handeln. Opladen: Leske + Budrich (Protheorie sozialer Ungleichheit und kollektiven Handelns / Veit Michael Bader Albert Benschop, 2).
- Ballin, Monika** (1990): Die politische Rolle der Kirche in Zentralamerika. Eine vergleichende Länderanalyse. Frankfurt am Main: Lang (Kieler Schriften zur politischen Wissenschaft, 5).
- Barrera, Paulo** (2001): Tradição, transmissão e emoção religiosa : sociologia do protestantismo contemporâneo na América Latina. São Paulo: Olho d'Água.
- Barrett, David B; Kurian, George Thomas; Johnson, Todd M.** (2001): World Christian encyclopedia: a comparative study of churches and religions in the modern world. 2. ed. Oxford: Oxford University Press; Oxford Univ. Press (World Christian encyclopedia, Vol. 1).
- Bastian, Jean Pierre** (1986): Breve historia del protestantismo en América Latina. México D.F: Casa Unida de Publicaciones.
- Bastian, Jean-Pierre (1990): Historia del protestantismo en América Latina. México: Ed. CUPSA Centro de Comunicación Cultural.
- Bastian, Jean-Pierre (1997): La mutación religiosa de América Latina. Para una sociología del cambio social en la modernidad periférica. 1. ed. México, D.F.: Fondo de Cultura Económica (Colección popular / Fondo de Cultura Económica, 529).
- Bastian, Jean-Pierre; Fanger, Ulrich** (2000): Religiöser Wandel in Costa Rica. Eine sozialwissenschaftliche Interpretation /. Mainz: Matthias-Grünwald-Verl. (Forum Weltkirche, Bd. 10).
- Bastide, Roger** (1970): Nicht-katholische Religionen und die ökonomische und soziale Entwicklung in Brasilien. Köln ;Opladen: West-deutscher Verlag.
- Benford, Robert D; Snow, David A.** (2000): Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment. In: Annual review of sociology., Jg. 26, S. 611.
- Berger, Peter L.** (1988): Zur Dialektik von Religion und Gesellschaft. Ungekürzte Ausg. Frankfurt am Main ([Fischer-Taschenbücher], 6565).
- Berger, Peter L.; Luckmann, Thomas** (1969): Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit : eine Theorie der Wissenssoziologie. Frankfurt am Main: S. Fischer.
- Berges Curbelo, Juana; Platero Irola, Silvio; Ramírez Calzadilla, Jorge** (Hg.) (2006): Los llamados Nuevos Movimientos Religiosos en el Gran Caribe. Reflexiones sobre un tema contemporáneo. La Habana: Ed. CEA Centro de Estudios sobre América.
- Bergunder, Michael** (2000): Zur Einführung-Pfingstbewegung in Lateinamerika: soziologische Theorien und theologische Debatten. In: Bergunder, Michael (Hg.): Pfingstbewegung und Basisgemeinden in Lateinamerika. Die Rezeption befreiungstheologischer Konzepte durch die pfingstliche Theologie. Hamburg: Evangelisches Missionswerk in Deutschland (Weltmission heute, 36).
- Bergunder, Michael (2005): Pfingstbewegung Globalisierung und Migration. In: Zeitschrift für Mission, Jg. 1, H. 2, S. 79–92.

- Berryman, Phillip** (1994): *Stubborn hope : religion, politics, and revolution in central america*. [S.l.]: Orbis Books.
- Berryman, Phillip (1995): "Is Latin America Turning Pluralist? Recent Writings on Religion". In: *Latin American research review.*, Jg. 30, H. 3, S. 107.
- Berryman, Phillip (1996): *Religion in the megacity. Catholic and protestant portraits from Latin America*. Maryknoll, NY: Orbis Books.
- Berryman, Phillip (1999): Churches as winners and losers in the network society. In: *Journal of Inter-American studies and world affairs*, Jg. 41, H. 4, S. 21–34.
- Bertelsmann Stiftung** (Hg.) (2008): *Religionsmonitor 2008*. Bertelsmann: Gütersloh.
- Beyer, Peter** (Hg.) (2001): *Religion im Prozeß der Globalisierung*. Würzburg: Ergon-Verl.
- Beyer, Peter (2007): *Religion, globalization and culture*. Leiden: Brill (International studies in religion and society, 6).
- Birman, Patricia** (2007): Conversion from Afro-Brazilian Religions to Neo-Pentecostalism. Opening New Horizons of the Possible. In: Cleary, Edward L; Steigenga, Timothy J. (Hg.): *Conversion of a continent. Contemporary religious change in Latin America*. New Brunswick, N.J.: Rutgers University Press .
- Bittencourt Filho, José** (1994): Remédio amargo. In: Antoniazzi, Alberto; Mariz, Cecília Loreto; Sarti, Ingrid; Grassi, Avelino (Hg.): *Nem anjos nem demônios. Interpretações sociológicas do pentecostalismo*. Petrópolis: Ed. Vozes .
- Bloch-Hoell, Nils** (1964): *The Pentecostal movement : its origin, development and distinctive character*. London: Allen.
- Blumer, Herbert** (1969): *Symbolic interactionism. Perspective and method*. Englewood Cliffs, NJ: Prentice-Hall.
- Blase Bonpane** (1980): The Church and Revolutionary Struggle in Central America. In: *Latin American Perspectives*, Jg. 7, H. 2-3, S. 178-189.
- Boudewijnse, Barbara; Droogers, André** (1998): *More than opium. An anthropological approach to Latin American and Caribbean Pentecostal praxis*. Lanham, Md.: Scarecrow Press (Studies in evangelicalism, 14).
- Boudewijnse, Barbara; Droogers, André; Kamsteeg, Frans** (Hg.) (1991): *Algo más que opio : una lectura antropológica del pentecostalismo latinoamericano y caribeño*. San José Costa Rica: Departamento Ecuménico de Investigaciones.
- Brandão, Carlos Rodrigues** (1980): *Os deuses do povo : um estudo sobre a religião popular*. São Paulo Brasil (01042 Rua Barão de Itapetininga 93/99 São Paulo Brazil): Livraria Brasiliense Editora.
- Brandão, Carlos Rodrigues; Pessoa, Jadir Morais de** (2005): *Os rostos do Deus do outro. Mapas, fronteiras, identidades e olhares sobre a religião no Brasil*. São Paulo, SP: Edições Loyola.
- Braungart, Karl** (1995): *Heiliger Geist und politische Herrschaft bei den Neopfingstlern in Honduras*. Frankfurt am Main: Vervuert.

- Bremer, Helmut** (2002): Die sozialen Milieus und ihr Verhältnis zur Kirche. In: Vögele, Wolfgang; Bremer, Helmut; Vester, Michael (Hg.): Soziale Milieus und Kirche. Würzburg: Ergon (Religion in der Gesellschaft, Bd. 11), S. 109–134.
- Brouwer, Steve; Gifford, Paul; Rose, Susan** (1996): Exporting the American gospel : global Christian fundamentalism. New York: Routledge.
- Brubaker, Rogers** (2004): Brubaker, Rogers Pierre Bourdieu and the sociology of religion: A central and peripheral concern. In: Swartz, David L.; Zolberg, Vera L. (Hg.): After Bourdieu. Influence, Critique, Elaboration: Springer Netherland .
- Brusco, Elizabeth** (1999): Colombia. Past persecusion, present tension. In: Sigmund, Paul E (Hg.): Religious freedom and evangelization in Latin America. The challenge of religious pluralism. Maryknoll, N.Y: Orbis Books (Religion & human rights series).
- Burgess, Stanley; McGee, Gary** (1988): Dictionary of Pentecostal and charismatic movements. Grand Rapids Mich: Regency Reference Library.
- Butler Flora, Cornelia** (1975): Pentecostal woman in Colombia. Religious change and the status of working-class woman. In: Journal of Interamerican Studies and World Affairs, Jg. 17, H. 4, S. 411–425.
- Butler Flora, Cornelia (1976): Pentecostalism in Colombia : baptism by fire and spirit. Rutherford [N.J.]: Fairleigh Dickinson University Press.
- Butler Flora, Cornelia (1980): Pentecostalism and Development: the Colombian Case. In: Glazier, Stephen D (Hg.): Perspectives on Pentecostalism : case studies from the Caribbean and Latin America. Washington D.C: University Press of America .
- Calder, Bruce J.** (2004): Interwoven Stories: The Catholic Church and the Maya, 1940 to the Present. In: Cleary, Edward L.; Steigenga, Timothy J. (Hg.): Resurgent Voices in Latin America: Indigenous Peoples, Political Mobilization, and Religious Change. Indigenous Peoples, Political Mobilization, and Religious Change: Rutgers University Press .
- Cantón Delgado, Manuela** (1997a): Las expulsiones indígenas en los altos de Chiapas: Algo más que un problema de cambio religioso. In: Mesoamérica. Número Especial: Aspectos étnicos y religiosos, Jg. 18, H. 33, S. 147–169.
- Cantón Delgado, Manuela (1997b): Los trabajos históricos y socio-antropológicos sobre el protestantismo en América Latina. In: Mesoamérica. Número Especial: Aspectos étnicos y religiosos, Jg. 33, S. 171–194.
- Cantón Delgado, Manuela (1998): Bautizados en fuego. Protestantes, discursos de conversión y política en Guatemala (1989-1983). Antigua, Guatemala: Centro de Investigaciones Regionales de Mesoamérica (Monográfica / Centro de Investigaciones Regionales de Mesoamérica, 9).
- Capone, Stefania** (2004): Religions transnationales. Bruxelles: Univ. Libre de Bruxelles.
- Carrasco, Pedro E.** (1988): Convertir para no transformar. La noción de conversión en los protestantismos de América Central. Estudio de una muestra de relatos de conversión. In: Cristianismo y Sociedad, Jg. 26, H. 1, S. 7–49.
- Cesar, Waldo A.** Sobrevivencia e transcendencia: Vida Cotidiana e Relgiosidade no Pentecostalismo.

Cesar, Waldo A (1998): Church and Society - or Society and Church. In: Shaull, Richard (Hg.): Revolution of spirit : ecumenical theology in global context : essays in honor of Richard Shaull. Grand Rapids Mich: W.B. Eerdmans .

Cesar, Waldo A (2000): Daily Life and Transcendence in Pentecostalism. In: Shaull, Richard; Cesar, Waldo A (Hg.): Pentecostalism and the future of the Christian churches. Promises, limitations, challenges. Grand Rapids, Mich.: W.B. Eerdmans Pub .

Cesar, Waldo A (2001): From babel to Pentecost: A Social-Historical-Theological Study of the Growth of Pentecostalism. In: Corten, André; Marshall-Fratani, Ruth (Hg.): Between Babel and Pentecost. Transnational Pentecostalism in Africa and Latin America. Bloomington: Indiana University Press, S. 22–40.

Chesnut, R. Andrew (1997): Born again in Brazil. The Pentecostal boom and the pathogens of poverty. New Brunswick, NJ, London: Rutgers Univ. Press.

Chesnut, R. Andrew (2003): A preferential option for the spirit. The catholic charismatic renewal in latin america's new religious economy. In: Latin American politics and society, Jg. 2003, H. 45, S. 55–85.

Chesnut, R Andrew (2003a): Competitive spirits. Latin America's new religious economy. Oxford: Oxford Univ. Press.

Chesnut, R. Andrew (2003b): Pragmatic consumers and practical products. The success of pneumacentric religion among women in latin america's new religious economy. In: Review of Religious Research, Jg. 45, H. 1, S. 20–31.

Chesnut, R. Andrew (2007): Specialized Spirits: Conversion and the Products of Pneumacentric Religion in Latin America's Free Market of Faith. In: Cleary, Edward L; Steigenga, Timothy J. (Hg.): Conversion of a continent. Contemporary religious change in Latin America. New Brunswick, N.J.: Rutgers University Press, S. 72–92.

Cleary, Edward L (1997): Introduction: Pentecostals, Prominence, and Politics. In: Cleary, Edward L.; Stewart-Gambino, Hannah W. (Hg.): Power, politics, and Pentecostals in Latin America. Boulder, Colo., Oxford: Westview Pr. .

Cleary, Edward L (2007): The Catholic Charismatic Renewal: Revitalization Movements and Conversion. In: Cleary, Edward L; Steigenga, Timothy J. (Hg.): Conversion of a continent. Contemporary religious change in Latin America. New Brunswick, N.J.: Rutgers University Press .

Cleary, Edward L; Steigenga, Timothy J. (Hg.) (2007): Conversion of a continent. Contemporary religious change in Latin America. New Brunswick, N.J.: Rutgers University Press.

Cleary, Edward L; Stewart-Gambino, Hannah W (1992): Conflict and competition. The Latin American church in a changing environment. Boulder, London: Rienner.

Cleary, Edward L.; Steigenga, Timothy J. (Hg.) (2004): Resurgent Voices in Latin America: Indigenous Peoples, Political Mobilization, and Religious Change. Indigenous Peoples, Political Mobilization, and Religious Change: Rutgers University Press.

Cleary, Edward L.; Stewart-Gambino, Hannah W. (Hg.) (1997): Power, politics, and Pentecostals in Latin America. Boulder, Colo., Oxford: Westview Pr.

Cohn, Norman (1970): The pursuit of the millenium : revolutionary millenarians and mystical anarchists of the Middle Ages. [New ed]. London: Paladin.

- Coleman, Simon** (2000): The globalisation of charismatic Christianity. Spreading the gospel of prosperity. Cambridge, U.K., New York: Cambridge University Press (Cambridge studies in ideology and religion, 12).
- Coleman, Simon (2006): Studiung "Global" Pentecostalism. Tensions, Representations and Opportunities. In: *PentecoStudies*, Jg. 5, H. 1, S. 1–17.
- Cook, Guillermo** (1997): Interchurch Relations: Exclusion Ecumenism and the Church. In: Cleary, Edward L.; Stewart-Gambino, Hannah W. (Hg.): *Power, politics, and Pentecostals in Latin America*. Boulder, Colo., Oxford: Westview Pr. .
- Corten, André** (1996): *Os pobres e o espírito santo : o pentecostalismo no Brasil*. Petrópolis: Vozes.
- Corten, André (1999): *Pentecostalism in Brazil. Emotion of the poor and theological romanticism*. Basingstoke: Macmillan.
- Corten, André (2001): Transnationalised Religious Nedds and Political Delegitimisation in Latin America. In: Corten, André; Marshall-Fratani, Ruth (Hg.): *Between Babel and Pentecost. Transnational Pentecostalism in Africa and Latin America*. Bloomington: Indiana University Press, S. 106–123.
- Corten, André; Marshall-Fratani, Ruth** (Hg.) (2001): *Between Babel and Pentecost. Transnational Pentecostalism in Africa and Latin America*. Bloomington: Indiana University Press.
- Corten, André; Marshall-Fratani, Ruth (2001): Introduction. In: Corten, André; Marshall-Fratani, Ruth (Hg.): *Between Babel and Pentecost. Transnational Pentecostalism in Africa and Latin America*. Bloomington: Indiana University Press .
- Cox, Harvey** (1965): *The secular city. Secularization and urbanization in theological perspective*. 6. Aufl. New York: Macmillan.
- Cox, Harvey (1995): *Fire from heaven. The rise of pentecostal spirituality and the reshaping of religion in the twenty-first century*. 1. Da Capo Press ed. Mass.: Addison-Wesley Pub.
- Deal, William E.; Beal, Timothy K.** (2004): *Theory for religious studies*. New York: Routledge (Theory4).
- Dempster, Murray W.; Klaus, Byron D.; Petersen, Douglas** (1999): *The globalization of pentecostalism. A religion made to travel*. Oxford, UK, Irvine, Calif.: Regnum Books Intl.
- Deutsche Bischofskonferenz** (2007): *Aparecida 2007: Schlusdokument der 5. Generalversammlung des Episkopats von Lateinamerika und der Karibik*. Bonn: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz.
- Diamond, Sara** (1989): *Spiritual warfare. The politics of the Christian right*. Boston, MA: South End Press.
- Dianteill, E.** (2003): Pierre Bourdieu and the sociology of religion: A central and peripheral concern. In: *SOCIOLOGICAL THEORY*, H. 5/6, S. 529–549.
- Dillon, Michele** (2001): Pierre Bourdieu, Religion, and Cultural Production. In: *Cultural studies critical methodologies*, S. 411–429.
- Dodson, Michael** (1997): Pentecostals, Politics, and Public Space in Latin America. In: Cleary, Edward L.; Stewart-Gambino, Hannah W. (Hg.): *Power, politics, and Pentecostals in Latin America*. Boulder, Colo., Oxford: Westview Pr., S. 25–41.

- Dow, James W.; Sandstrom, Alan R.** (Hg.) (2001): *Holy Saints and Fiery Preachers: The Anthropology of Protestantism in Mexico and Central America*. The Anthropology of Protestantism in Mexico and Central America: Greenwood Press.
- Drehse, Volker** (Hg.) (2005): *Kompendium Religionstheorie*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (UTB, 2705).
- Drogus, Carol Ann** (1997): *Private Power or Public Power: Pentecostalism, Base Communities, and Gender*. In: Cleary, Edward L.; Stewart-Gambino, Hannah W. (Hg.): *Power, politics, and Pentecostals in Latin America*. Boulder, Colo., Oxford: Westview Pr. .
- Drogus, Carol Ann (2000): "Religious Pluralism and Social Change: Coming to Terms with Complexity and Convergence" (review). In: *Latin American research review*., Jg. 35, H. 1, S. 261.
- Droogers, André** (1991): *Popular power in Latin American religions*. Saarbrücken: Breitenbach (Nijmegen studies in development and cultural change, 6).
- Droogers, André (1994): *The Normalization of Religious Experience: Healing, Profecy, Dreams, and Visions*. In: Poewe, Karla O. (Hg.): *Charismatic Christianity as a Global Culture*. Columbia, S.C: Univ. of South Carolina Press (Studies in comparative religion).
- Droogers, André (2001): *Globalisation and Pentecostal Success*. In: Corten, André; Marshall-Fratani, Ruth (Hg.): *Between Babel and Pentecost. Transnational Pentecostalism in Africa and Latin America*. Bloomington: Indiana University Press, S. 41–61.
- Earle, Duncan** (1992): *Authority, Social Conflict and the Rise of Protestantism: Religious Conversion in a Mayan Village*. In: *Social Compass*, Jg. 39, H. 3, S. 377–388. Online verfügbar unter <http://scp.sagepub.com>.
- Egger, Stephan; Pfeuffer, Andreas; Schultheis, Franz** (2000): *Vom Habitus zum Feld. Religion, Soziologie und die Spuren Max Webers bei Pierre Bourdieu*. In: Bourdieu, Pierre: *Das religiöse Feld. Texte zur Ökonomie des Heilsgeschehens*. Herausgegeben von Stephan Egger. Konstanz: UVK, Univ.-Verl. Konstanz (Édition discours, 11).
- Elster, Jon** (1989): *Nuts and bolts for the social sciences*. Cambridge: Cambridge Univ. Press.
- Engler, Steffani** (2003): *Habitus, Feld und sozialer Raum. Zur Nutzung der Konzepte Pierre Bourdieus in der Frauen- und Geschlechterforschung*. In: Rehbein, Boike; Saalman Gernot; Schwengel Hermann (Hg.): *Pierre Bourdieus Theorie des Sozialen. Probleme und Perspektiven*. Konstanz: UVK, S. 231–250.
- Espinosa, Gastón** (2004): *The Pentecostalization of Latin American and U.S. Latino Christianity*. In: *Pneuma*, Jg. 26, H. 2, S. 262–292.
- Fer, Yannick** (2007): *Pentecotisme et modernite urbaine: Entre deterritorialisation des identites et reinvestissement symbolique de l'espace urbain*. In: *Social Compass*, Jg. 54, H. 2, S. 201–210. Online verfügbar unter <http://scp.sagepub.com/cgi/content/abstract/54/2/201>.
- Fernandes, Rubem César** (1992): *Censo Institucional Evangélico. primeiros Comentários*.
- Fernandes, Rubem César (1994): *Governo das almas. As Denominações Evangélicas no Grande Rio*. In: Antoniazzi, Alberto; Mariz, Cecília Loreto; Sarti, Ingrid; Grassi, Avelino (Hg.): *Nem anjos nem demônios. Interpretações sociológicas do pentecostalismo*. Petrópolis: Ed. Vozes, S. 163–203.

- Fernandes, Rubem César; Sanchis, Pierre; Velho, Otávio Guilherme** (1998): Novo nascimento. Os evangélicos em casa, na igreja e na política. Rio de Janeiro: Mauad Ed.
- Fields, Karen E** (1982): Charismatic religion as popular protest : the ordinary and the extraordinary in social movements. In: *Theory and Society*, Jg. 11, H. 3, S. 321–361.
- Flanagan, Kieran** (2007): *Sociology in Theology: Reflexivity and Belief*. Reflexivity and Belief: Palgrave Macmillan.
- Freston, Paul** (1994): Breve história do pentecostalismo brasileiro. In: Antoniazzi, Alberto; Mariz, Cecília Loreto; Sarti, Ingrid; Grassi, Avelino (Hg.): *Nem anjos nem demônios. Interpretações sociológicas do pentecostalismo*. Petrópolis: Ed. Vozes .
- Freston, Paul (1997): Charismatic Evangelicals in Latin America: Mission and Politics on the Frontiers of Protestant Growth. In: Hunt, Stephen; Hamilton, Malcolm; Walter, Tony (Hg.): *Charismatic Christianity. Sociological perspectives*. Basingstoke: Macmillan .
- Freston, Paul (1998): Pentecostalism in Latin America. Characteristics and Controversies. In: *Social Compass*, Jg. 45, H. 3, S. 335–358.
- Freston, Paul (1999): Neo-Pentecostalism in Brazil. Problems of definition and the struggle for hegemony. In: *Archives de Sciences Sociales des Religions*, H. 44, S. 145–162.
- Freston, Paul (2001): *Evangelicals and politics in Africa, Asia and Latin America*. Repr. Cambridge: Cambridge Univ. Press.
- Freston, Paul (2004): Les dynamiques missionnaires internationales du pentecostisme Brésilien. In: Fath, Sébastien (Hg.): *Le protestantisme évangélique un christianisme de conversion. Entre ruptures et filiations*. Turnhout: Brepols (Bibliothèque de l'École des Hautes Études, Sciences Religieuses, 121), S. 123–143.
- Freston, Paul (Hg.) (2006): *Evangelical Christianity and Democracy in Latin America*: Oxford University Press, USA.
- Fuss, Michael** (2005): Hören was der Geist den Gemeinden sagt: pfingstliches Christentum als lokales Phänomen. In: *Diakonia*, Jg. 36, S. 110–116.
- Gabriel, Karl; Reuter, Richard** (Hg.) (2004): *Religion und Gesellschaft. Texte zur Religionssoziologie*. Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh.
- Galindo, Florencio** (1992): El protestantismo fundamentalista. Una experiencia ambigua para América Latina. Estella <Navarra>: Ed. Verbo Divino.
- Galindo, Florencio (1994): El "Fenómeno de las sectas" fundamentalistas. La conquista evangélica de América Latina. 2. ed. Estella: Ed. Verbo Divino.
- Gamaliel, Lugo M.** (1999): Presencia Pentecostal en América LATina: Identidad, compromiso y misión de un proceso. In: Comisión Evangélica Pentecostal Latinoamericana. (Hg.): *Jubileo : la fiesta del espíritu : identidad y misión del Pentecostalismo Latinoamericano*. Maracaibo Zulia Venezuela: Comisión Evangélica Pentecostal Latinoamericana .
- Garma Navarro, Carlos** (1984): Liderazgo protestante en una lucha campesina en México. In: *América Indígena*, Jg. 44, H. 1, S. 127–142.
- Garma Navarro, Carlos (1988): Liderazgo, mensaje religioso y contexto social. In: *Cristianismo y Sociedad*, Jg. 26, H. 1, S. 89–99.

Garma Navarro, Carlos (2002): Religious affiliation and conflict in the indian municipalities of Chiapas. In: *Social Compass*, Jg. 49, H. 1, S. 29–42.

Garrard-Burnett, Virginia (1989): *Jerusalem under seige: Protestantism in rural Guatemala 1960-1987*. [Austin]: Institute of Latin American Studies University of Texas at Austin.

Garrard-Burnett, Virginia (1998): *Protestantism in Guatemala. Living in the New Jerusalem*: University of Texas Press.

Garrard-Burnett, Virginia (1999): "Greek to the Greek and Maya to the Maya.". *Protestantism and Ethnic Identity Among the Maya in Guatemala and Chiapas*. In: *Ibero-Amerikanisches archiv, Los efectos sociales y políticos de la diversificación religiosa de América Latina*, Jg. 25, H. 1-2, S. 99–113.

Garrard-Burnett, Virginia (2004): "God Was Already Here When Columbus Arrived": *Inculturation Theology and the Mayan Movement in Guatemala*. In: Cleary, Edward L.; Steigenga, Timothy J. (Hg.): *Resurgent Voices in Latin America: Indigenous Peoples, Political Mobilization, and Religious Change*. *Indigenous Peoples, Political Mobilization, and Religious Change*: Rutgers University Press .

Gaxiola, Adoniram (1991): *Poverty as a Meeting and Parting Place: Similarities and Contrast in the Experience of Latin American Pentecostalism and Ecclesial Base Communities*. In: *Pneuma*, Jg. 13, H. 2.

Gifford, Paul (2001): *The Complex Provenance of some Elements of African Pentecostal Theology*. In: Corten, André; Marshall-Fratani, Ruth (Hg.): *Between Babel and Pentecost. Transnational Pentecostalism in Africa and Latin America*. Bloomington: Indiana University Press, S. 62–79.

Gill, Anthony (1999): *The economics of evangelisation. In: Sigmund, Paul E (Hg.): Religious freedom and evangelization in Latin America. The challenge of religious pluralism*. Maryknoll, N.Y: Orbis Books (Religion & human rights series).

Gill, Anthony (2003): *Religiöse Dynamik und Demokratie in Lateinamerika*. In: Minkenber, Michael; Willems, Ulrich (Hg.): *Politik und Religion*. 1. Aufl. Wiesbaden: Westdt. Verl. (Politische Vierteljahresschrift Sonderheft, 33).

Gill, Anthony James (1998): *Rendering unto Caesar the Catholic Church and the state in Latin America*. Chicago IL: University of Chicago Press.

Glazier, Stephen D (1980): *Perspectives on Pentecostalism : case studies from the Caribbean and Latin America*. Washington D.C: University Press of America.

Goldstein, Jonah; Jeremy Rayner (1994): *The politics of identity in late modern society*. In: *Theory and Society*, Jg. 23, S. 367-384.

Gooren, Henri (1999): *Rich among the poor. Church, firm, and household among small-scale entrepreneurs in Guatemala City*. Amsterdam: Thela Thesis (NUGI, 652 ;653).

Gooren, Henri (2001): *Reconsidering Protestant Growth in Guatemala*. In: Dow, James W.; Sandstrom, Alan R. (Hg.): *Holy Saints and Fiery Preachers: The Anthropology of Protestantism in Mexico and Central America*. *The Anthropology of Protestantism in Mexico and Central America*: Greenwood Press .

Gooren, Henri (2002): *Catholic and non-catholic theologies of liberation. poverty, self-improvement, and ethics among small-scale entrepreneurs in Guatemala City*. In: *Journal for the Scientific Study of Religion*, Jg. 41, H. 1, S. 29–45.

- Gooren, Henri (2006): The Religious Market Model And Conversion: Towards A New Approach. In: *Exchange*, Jg. 35, H. 1, S. 39–60.
- Gooren, Henri (2007): Conversion Careers in Latin America: Entering and Leaving Church among Pentecostals, Catholics, and Mormons. In: Cleary, Edward L; Steigenga, Timothy J. (Hg.): *Conversion of a continent. Contemporary religious change in Latin America*. New Brunswick, N.J.: Rutgers University Press .
- Graf, Friedrich Wilhelm** (2004): *Die Wiederkehr der Götter. Religion in der modernen Kultur*. München: Beck.
- Grant, Jensen M.** (2006): *Touched by the Holy Spirit: Pentecostalization of Venezuela and the 1998 Presidential Election*. Betreut von Timothy J Steigenga. Jupiter, Florida. Florida Atlantic University, Wilkes Honors College.
- Gros, Christian** (1999): Evangelical Protestantism and Indigenous Populations. In: *Bulletin of Latin American Research*, Jg. 18, H. 2, S. 175–197.
- Gutiérrez, Benjamin F** (Hg.) (1995): *En la fuerza del espíritu : los pentecostales en América Latina : un desafío a las iglesias históricas*. Mexico D.F. ;Guatemala Guatemala: AIPRAL CELEP.
- Harrison, Michael I.** (1974): Sources of Recruitment to Catholic Pentecostalism. In: *Journal for the Scientific Study of Religion*, Jg. 13, H. 1.
- Haynes, Jeff** (2003): *Religion in global politics*. [2. print]. London: Longman.
- Hollenweger, Walter J** (1965): *Handbuch der Pfingstbewegung Schweiz*, 2. Halbbd.
- Hollenweger, Walter J (1969): *Enthusiastisches Christentum. Die Pfingstbewegung in Geschichte und Gegenwart*. Wuppertal ;Zürich: Theologischer Verlag Brockhaus Zwingli-Verlag.
- Hollenweger, Walter J (1971): *Die Pfingstkirchen. Selbstdarstellungen, Dokumente, Kommentare*. Stuttgart: Evang. Verl.-Werk (Die Kirchen der Welt/Reihe A], 7).
- Hollenweger, Walter J (1994): The pentecostal elites and the pentecostal poor : a missed dialogue. In: Poewe, Karla O. (Hg.): *Charismatic Christianity as a Global Culture*. Columbia, S.C: Univ. of South Carolina Press (Studies in comparative religion).
- Hollenweger, Walter J (1997): *Charismatisch-pfingstliches Christentum. Herkunft, Situation, ökumenische Chancen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Höllinger, Franz; Valle-Höllinger, Adriana** (2007): *Religiöse Kultur in Brasilien. Zwischen traditionellem Volksglauben und modernen Erweckungsbewegungen*. Frankfurt/M.: Campus-Verl.
- Houtart, François; Martínez Heredia, Fernando** (1998): *Sociología de la religión*. 1. ed. México, D.F.: Plaza y Valdés.
- Hunt, Stephen** (2002): Deprivation and Western Pentecostalism Revisited: Neo-Pentecostalism. In: *PentecoStudies*, Jg. 1, H. 2.
- Hvalkof, Søren; Aaby, Peter** (1980): *Ist Gott Amerikaner*. Bornheim-Merten: Lamuv Verl.
- Ireland, Rowan** (1999): Popular religions and the building of democracy in latin america. Saving the Tocquevillian Parallel. In: *Journal of Interamerican Studies and World Affairs*, H. 41, S. 111–136.

- Jacob, Cesar; Hees, Dora; Waniez, Philippe; Brustlein, Violette** (2003): Atlas da filiação religiosa e indicadores sociais no Brasil. Rio de Janeiro: Edições Loyola.
- Jenkins, Philip** (2002): The next Christendom. The coming of global Christianity. Oxford: Oxford Univ. Press.
- Johns, Cheryl** (2000): Pfingstler und die Praxis der Befreiung: Vorschlag für eine subversive theologische Ausbildung. In: Bergunder, Michael (Hg.): Pfingstbewegung und Basisgemeinden in Lateinamerika. Die Rezeption befreiungstheologischer Konzepte durch die pfingstliche Theologie. Hamburg: Evangelisches Missionswerk in Deutschland (Weltmission heute, 36).
- Johnstone, Patrick; Mandryk, Jason** (2001): Operation world. 21. Aufl. Carlisle: Paternoster Publishing.
- Kliwer, Gerd Uwe** (1975): Das neue Volk der Pfingstler. Religion, Unterentwicklung und sozialer Wandel in Lateinamerika. Bern: Lang [u.a.] (Studien zur interkulturellen Geschichte des Christentums, Bd. 3).
- Knoblauch, Hubert** (1999): Religionssoziologie. Berlin [u.a.]: de Gruyter (Sammlung Göschen, 2094).
- Kovic, Christine** (2004): Mayan Catholics in Chiapas, Mexico: Practicing Faith on Their Own Terms. In: Cleary, Edward L.; Steigenga, Timothy J. (Hg.): Resurgent Voices in Latin America: Indigenous Peoples, Political Mobilization, and Religious Change. Indigenous Peoples, Political Mobilization, and Religious Change: Rutgers University Press .
- Krech, Hans; Kleiminger, Matthias** (2006): Handbuch religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen. 6., vollst. überarb. und erw. Aufl. Gütersloh: Gütersloher Verl.-Haus.
- La Barre, Weston** (1971): Materials for a History of Sketches of Crisis Cults: A Bibliographic Essay. In: Current Anthropology, Jg. 12, H. February, S. 3–44.
- Lalivé d'Epinaï, Christian** (1969): Haven of the masses: a study of the Pentecostal movement in Chile. London: Lutterworth P.
- Lalivé d'Epinaï, Christian (1975a): Religion, dynamique sociale et dépendance : les mouvements protestants en Argentine et au Chili. Paris: Mouton.
- Lalivé d'Epinaï, Christian (1975b): Sociedad dependiente, clases populares y milenarismo: posibilidades de mutación de una formación religiosa en una sociedad en transición. In: Anda, Enrique (Hg.): Dependencia y estructura de clases en América Latina. 1. Aufl. Buenos Aires: Ediciones Megapolis .
- Lalivé d'Epinaï, Christian (1979): Regimes Politiques et Millénarisme dans une Société dépendante. Reflection á propos du Pentecostisme au Chili. In: Actes de la 15ème Conférence Internationale de Sociologie Religieuse. Verise .
- Lanternari, Vittorio** (1960): Religiöse Freiheits- und Heilsbewegungen unterdrückter Völker. Neuwied: Luchterhand.
- LeBot, Yvon** (1999): Churches, Sects and Communities: Social Cohesion Recovered. In: Bulletin of Latin American Research, Jg. 18, H. 2, S. 165–174.
- LeBot, Yvon; Touraine, Alain** (1995): La guerra en tierras mayas. Comunidad, violencia y modernidad en Guatemala (1970 - 1992). 1. ed., 1. reimpr. Mexico, D.F.: Fondo de Cultura Económica Sección de **Obras de Sociología (Sociología)**.

- Lehmann, David** (1996): *Struggle for the spirit. Religious transformation and popular culture in Brazil and Latin America.* Cambridge, U.K., Cambridge, Mass.: Polity Pr.
- Lehmann, Hartmut** (Hg.) (2005): *Migration und Religion im Zeitalter der Globalisierung.* hrsg. von Hartmut Lehmann. Göttingen: Wallstein-Verl. (Bausteine zu einer europäischen Religionsgeschichte im Zeitalter der Säkularisierung, 7).
- Lévi-Strauss, Claude** (1971): *Strukturelle Anthropologie.* Frankfurt, M.: Suhrkamp.
- Lorentzen, Lois Ann; Mira, Rosalina** (2005): *El milagro está en casa: Gender and Private/Public Empowerment in a Migrant Pentecostal Church.* In: *Latin American Perspectives*, H. 32, S. 57–71.
- Macchia, Frank D.** (2006): *Baptized in the Spirit. A global Pentecostal theology.* Grand Rapids, Mich.: Zondervan.
- Maduro, Otto** (1980): *Religion y conflicto social.* Mexico: Centro de Estudios Ecu­ménicos Centro de Reflexion Teologica.
- Maduro, Otto (1986): *Religion und gesellschaftliche Auseinandersetzungen.* Freiburg/Schweiz: Ed. Exodus.
- Maduro, Otto (2005): *Religion and social conflict.* Eugene Or: Wipf & Stock Pub.
- Mannheim, Karl; Kettler, David; Meja, Volker; Stehr, Nico** (2003): *Strukturen des Denkens.* [Nachdr.]. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, 298).
- Margull, Hans Jochen** (1971): *Überseeische Christenheit.* In: *Verkündigung und Forschung*, Jg. 16. Jg., H.2, S. 2–54.
- Margull, Hans Jochen (1974): *Überseeische Christenheit II.* In: *Verkündigung und Forschung*, Jg. 19. Jg., H.1, S. 56–103.
- Mariz, Cecília** (1992): *Religion and poverty in brazil. A Comparison of catholic and pentecostal communities.* In: *Sociological Analysis*, H. 53, S. 63–70.
- Mariz, Cecília (1995): *Perspectivas Sociológicas sobre o Pentecostalismo e o Neopentecostalismo.* In: *RCT*, Jg. 13, H. 4, S. 37.
- Mariz, Cecília Loreto (1994): *Coping with poverty. Pentecostals and Christian base communities in Brazil.* Philadelphia: Temple Univ. Pr.
- Marshall-Fratani, Ruth** (2001): *Mediating the Global and Local in Nigerian Pentecostalism.* In: Corten, André; Marshall-Fratani, Ruth (Hg.): *Between Babel and Pentecost. Transnational Pentecostalism in Africa and Latin America.* Bloomington: Indiana University Press .
- Martin, Bernice** (1995): *New mutations of the protestant ethic among Latin American pentecostals.* In: *Religion*, Jg. 25, H. 2, S. 101–117.
- Martin, Bernice (2006): *Pentecostal Conversion and the Limits of the Market Metaphor.* In: *Exchange*, Jg. 35, H. 1, S. 61–91.
- Martin, David** (1990): *Tongues of fire. The explosion of Protestantism in Latin America.* Oxford, UK, Cambridge, Mass., USA: B. Blackwell.
- Martin, David (1996): *Forbidden revolutions : pentecostalism in Latin America and catholicism in Eastern Europe.* London: SPCK.

- Martin, David (2002): *Pentecostalism. The world their parish*. Oxford, UK, Malden, Mass.: Blackwell Publishers (Religion and modernity).
- Martin, David (2005): *The Global Expansion of Radical Primitive Christianity*. In: *The Princeton Seminary bulletin.*, Jg. 26, S. 111–122.
- Martínez, Abelino** (1989): *Las sectas en Nicaragua*. San José, C.R.: Departamento Ecuménico de Investigaciones (Colección Sociología de la religión).
- Martínez, Abelino (1991a): *Comportamientos sociales en el Protestantismo y en el Pentecostalismo popular nicaraguense*. In: Samandú, Luis E (Hg.): *Protestantismos y procesos sociales en Centroamérica*. San José, C.R.: Programa Centroamericano de Investigaciones/ EDUCA (Serie Investigaciones, 4), S. 183–221.
- Martínez, Abelino (1991b): *Los protestantismos en la crisis salvadoreña*. In: Samandú, Luis E (Hg.): *Protestantismos y procesos sociales en Centroamérica*. San José, C.R.: Programa Centroamericano de Investigaciones/ EDUCA (Serie Investigaciones, 4).
- Martínez, Abelino; Samandú, Luis E** (1991): *Acerca del Desafío Pentecostal en Centroamérica*. In: Samandú, Luis E (Hg.): *Protestantismos y procesos sociales en Centroamérica*. San José, C.R.: Programa Centroamericano de Investigaciones/ EDUCA (Serie Investigaciones, 4).
- Melander, Veronica** (1999): *The hour of God. People in Guatemala confronting political evangelicalism and counterinsurgency (1976-1990)*. Uppsala: [Swedish Institute of Missionary Research] (*Studia missionalia Upsaliensia*, 71).
- Melucci, Alberto** (1989): *Nomads of the present. Social movements and individual needs in contemporary society*. London: Hutchinson Radius.
- Meyer, Thomas** (2005): *Pierre Bourdieu: Religion im Konkurrenzfeld gesellschaftlicher Sinnressourcen*. In: Drehsen, Volker (Hg.): *Kompendium Religionstheorie*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (UTB, 2705), S. 294–303.
- Michael Kearney** (1986): *Religion, Ideology, and Revolution in Latin America*. In: *Latin American Perspectives*, Jg. 13, H. 3, S. 3-12. Online verfügbar unter <http://lap.sagepub.com>.
- Míguez Bonino, José** (1995): *Rostros del protestantismo Latinoamericano*. Buenos Aires ;Grand Rapids: Nueva Creacion W.B. Eerdmans Pub. Co.
- Miller, Donald Earl; Yamamori, Tetsunao** (2007): *Global Pentecostalism. The new face of Christian social engagement*. Berkeley, Calif.: Univ. of California Press.
- Miller, Elmer S** (1979): *Los tobos argentinos : armonía y disonancia en una sociedad*. 1. Aufl. México: Siglo Veintiuno Editores.
- Minkenberg, Michael; Willems, Ulrich** (Hg.) (2003): *Politik und Religion*. 1. Aufl. Wiesbaden: Westdt. Verl. (Politische VierteljahresschriftSonderheft, 33).
- Münzel, Mark** (1979): *Die frohe Botschaft unserer Zivilisation : Evangelikale Indianermission in Lateinamerika*. Göttingen ;Wien: Ges. für Bedrohte Völker.
- Nelson, Wilton M** (1982): *El protestantismo en Centro América*. Miami: Editorial Caribe.
- Nogueira Monteiro, Yara** (1995): *Pentecostalismo no Brasil: Os Desafíos da Pesquisa*. In: *RCT*, Jg. 13, H. 4, S. 7.
- Norris, Pippa; Inglehart, Ronald** (2004): *Sacred and secular. Religion and politics worldwide*. Cambridge: Cambridge Univ. Press (Cambridge studies in social theory, religion, and politics).

- (NACLA)** North American Congress on Latin America. (1993): NACLA report on Latin America. Herausgegeben von NACLA. New York N.Y.
- Novaes, Regina** (1985): Os escolhidos de Deus : pentecostais, trabalhadores e cidadania. 1. Aufl. São Paulo ;Rio de Janeiro RJ Brasil: Editora Marco Zero Instituto de Estudos da Religião.
- Ocaña, Martín** (1998): ¿Otro sendero económico? Las leyes de la prosperidad y la fe de los excluidos. In: Caminos, Jg. No. 59, H. Lima: Centro Cristiano de Promoción y Servicios, S. 25–38.
- Olson, Mancur** (1992): Die Logik des kollektiven Handelns : Kollektivgüter und die Theorie der Gruppen. 3. Aufl. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck).
- Oro, Ari Pedro; Semán, Pablo** (2001): Brazilian pentecostalism crosses national borders. In: Corten, André; Marshall-Fratani, Ruth (Hg.): Between Babel and Pentecost. Transnational Pentecostalism in Africa and Latin America. Bloomington: Indiana University Press, S. 181–195.
- Ortega, Javier** (1993): Acercamiento al movimiento pentecostal nicaraguense. In: revista de historia del protestantismo nicaraguense, Jg. 3, S. 29–39.
- Papst Johannes Paul II** (12.10.1992): Discurso Inaugural de la IV Conferencia General del Episcopado Latinoamericano. Veranstaltung vom 12.10.1992. Online verfügbar unter http://www.vatican.va/holy_father/john_paul_ii/speeches/1992/october/documents/hf_jp-ii_spe_19921012_iv-conferencia-latinoamerica_sp.html, zuletzt geprüft am 28.2.2009.
- Parker, Cristián** (1997): Religión y postmodernidad. Lima: Proceso Kairós-Perú Centro Cristiano de Promoción y Servicios.
- Parker, Cristián (1998): Modern Popular Religion. A complex object of study for sociology. In: Social Compass.
- Parker, Cristián (2004a): La Sociologie des Religions a L’horizon 2050: Un Point de Vue Latino-Americain. In: Social Compass, Jg. 51, H. 1, S. 59-72. Online verfügbar unter <http://scp.sagepub.com/cgi/content/abstract/51/1/59>.
- Parker, Cristián (2004b): La sociologie des religions à l'horizon 2050. Un point de vue latino-américain. In: Social Compass, Jg. 51, H. 1, S. 59–72.
- Parker, Cristián (1993): Otra lógica en América Latina : religión popular y modernización capitalista. 1. Aufl. México D.F. ;Santiago Chile: Fondo de Cultura Económica Fondo de Cultura Económica Chile.
- Patterson, Eric** (2005): Latin America's neo-reformation. Religion's influence on contemporary politics. New York, NY: Routledge (Latin American studies/Social sciences and law).
- Pédron-Colombani, Sylvie** (1997): Le pentecôtisme urbain au Guatemala. In: Problèmes d’Amérique Latine, H. 24, S. 61-80.
- Pédron-Colombani, Sylvie (1998): Le pentecôtisme au Guatemala. Conversion et identité. Paris: CNRS Éd. (Amérique-Pays ibériques).
- Petersen, Douglas** (2000): Das Reich Gottes und der hermeneutische Zirkel: Pfiingstliche Praxis in der Dritten Welt. In: Bergunder, Michael (Hg.): Pfiingstbewegung und Basisgemeinden in Lateinamerika. Die Rezeption befreiungstheologischer Konzepte durch die pfiingstliche Theologie. Hamburg: Evangelisches Missionswerk in Deutschland (Weltmission heute, 36).

- Pew Forum on Religion** (2006): Spirit and power : a 10-country survey of pentecostals. Washington D.C: Pew Research Center.
- Piedra, Arturo** (1991): Protestantismo y sociedad en centroamérica. In: Samandú, Luis E (Hg.): Protestantismos y procesos sociales en Centroamérica. San José, C.R.: Programa Centroamericano de Investigaciones/ EDUCA (Serie Investigaciones, 4).
- Piedra, Arturo (1999): La derecha político-religiosa en Guatemala. In: Ibero-Amerikanisches archiv, Los efectos sociales y políticos de la diversificación religiosa de América Latina, Jg. 25, H. 1-2, S. 175–189.
- Pilario, Daniel Franklin** (2006): Back to the Rough Grounds of Praxis. Exploring Theological Method with Pierre Bourdieu: Peeters Publishers.
- Poewe, Karla O.** (Hg.) (1994): Charismatic Christianity as a Global Culture. Columbia, S.C: Univ. of South Carolina Press (Studies in comparative religion).
- Rey, Terry** (2004): Marketing the goods of salvation: Bourdieu on religion. In: Religion, H. 4, S. 331–343.
- Rey, Terry (2007): Bourdieu on religion. Imposing faith and legitimacy. London, Oakville CT: Equinox Pub. (Key thinkers in the study of religion).
- Riesebrodt, Martin** (2001): Die Rückkehr der Religionen. Fundamentalismus und der "Kampf der Kulturen". Orig.-Ausg., 2. München: Beck (Beck'sche Reihe, 1388).
- Riesebrodt, Martin (2007): Cultus und Heilsversprechen. Eine Theorie der Religionen. München: Beck.
- Robeck, Cecile M.** (2000): Das soziale Anliegen der frühen amerikanischen Pfingstbewegung. In: Bergunder, Michael (Hg.): Pfingstbewegung und Basisgemeinden in Lateinamerika. Die Rezeption befreiungstheologischer Konzepte durch die pfingstliche Theologie. Hamburg: Evangelisches Missionswerk in Deutschland (Weltmission heute, 36).
- Roberts, Bryan R.** (1967): El protestantismo en dos barrios marginales de Guatemala. Guatemala: Seminario de Integración Social Guatemalteca Ministerio de Educación.
- Robertson, Roland** (2001): The Globalization Paradigm: Thinking Globally. In: Beyer, Peter (Hg.): Religion im Prozeß der Globalisierung. Würzburg: Ergon-Verl. .
- Rodríguez, Erwin** (1982): Un evangelio según la clase dominante. 1. Aufl. México: Universidad Nacional Autónoma de México Coordinación de Humanidades.
- Rohr, Elisabeth** (1990): Der Traum vom Fliegen : Sektenmission in Südamerika. In: Apsel, Roland; Erdheim, Mario; Heinemann, Evelyn; Jeggel, Utz; Rohr, Elisabeth (Hg.): Glaube, Magie, Religion. 1. Aufl. Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel (Ethnopsychoanalyse, 1).
- Röhrich, Wilfried** (2004): Die Macht der Religionen. Glaubenskonflikte in der Weltpolitik. Orig.-Ausg. München: Beck (Beck'sche Reihe, 1585).
- Rolim, Francisco C.** (1979): Pentecotisme et Societe au Bresil. In: Social Compass, Jg. 26, H. 2-3, S. 345–372. Online verfügbar unter <http://scp.sagepub.com/cgi/content/abstract/26/2-3/345>.
- Rolim, Francisco C. (1980): Religião e classes populares. Petrópolis: Vozes.
- Rolim, Francisco C. (1985): Pentecostais no Brasil : uma interpretação sócio-religiosa. Petrópolis: Vozes.

Rolim, Francisco C. (1987): O que é pentecostalismo. São Paulo: Ed. Brasiliense.

Rolim, Francisco C. (1988): El pentecostalismo a partir del pobre. In: Cristianismo y Sociedad, Jg. 26, H. 1.

Rolim, Francisco C. (1995): Pentecostalismo : Brasil e América Latina. Petrópolis: Vozes.

Rolim, Francisco C. (1996): Novos movimentos religiosos na igreja e na sociedade. 1. Aufl. São Paulo SP Brasil: AM Edições.

Rolim, Francisco C. (1997): Religião numa sociedade em transformação. Petrópolis: Editora Vozes.

Rothman, Jay; Olson, Marie L. (2001): From Interests to Identities: Towards a New Emphasis in Interactive Conflict Resolution. In: Journal of Peace Research, Jg. 38, H. 3, S. 289–305. Online verfügbar unter <http://jpr.sagepub.com/cgi/content/abstract/38/3/289>.

Ruz, Mario Humberto; Garma Navarro, Carlos (2005): Protestantismo en el mundo maya contemporáneo. 1. ed. México, D.F., Univ. Nacional Autónoma de México, Inst. de Investigaciones Filológicas, (Cuadernos del Centro de Estudios Mayas, 30).

Ryan, Bryce (1969): Die Bedeutung der Revitalisationsbewegungen für den sozialen Wandel in den Entwicklungsländern. In: König, René (Hg.): Aspekte der Entwicklungssoziologie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft Nr. 13. Köln, Opladen: Westdeutscher Verl., S. 37–65.

Samandú, Luis E (1991a): Estrategias Evangélicas hacia la Población Indígena de Guatemala. In: Samandú, Luis E (Hg.): Protestantismos y procesos sociales en Centroamérica. San José, C.R.: Programa Centroamericano de Investigaciones/ EDUCA (Serie Investigaciones, 4).

Samandú, Luis E (1991b): Presentación. In: Samandú, Luis E (Hg.): Protestantismos y procesos sociales en Centroamérica. San José, C.R.: Programa Centroamericano de Investigaciones/ EDUCA (Serie Investigaciones, 4), S. 7–10.

Samandú, Luis E (Hg.) (1991c): Protestantismos y procesos sociales en Centroamérica. San José, C.R.: Programa Centroamericano de Investigaciones/ EDUCA (Serie Investigaciones, 4).

Samson, C. Mathews (2006): From War to Reconciliation: Guatemalan Evangelicals and the Transition to Democracy. In: Freston, Paul (Hg.): Evangelical Christianity and Democracy in Latin America: Oxford University Press, USA .

Schäfer, Heinrich (1988): Befreiung vom Fundamentalismus. Entstehung einer neuen kirchlichen Praxis im Protestantismus Guatemalas. M+ünster: Edition Liberación, (Theologie und Kirche im Prozeß der Befreiung. Bd.5.).

Schäfer, Heinrich (1990): '...und erlöse uns von dem Bösen.' Zur politischen Funktion des Fundamentalismus in Mittelamerika. In: Uwe Birnstein (Hg.): Gottes einzige Antwort. Wuppertal: Hammer, S. 118–139.

Schäfer, Heinrich (1992a): `¡Líbranos del mal! Estructuras simbólicas y funciones políticas en el protestantismo centroamericano. In: Heinrich Schäfer (Hg.): Protestantismo y crisis social en América Central. San José: DEI, S. 189–214.

Schäfer, Heinrich (1992b): Crisis social y protestantismo en Centroamérica. In: Heinrich Schäfer (Hg.): Protestantismo y crisis social en América Central. San José: DEI, S. 115–178.

Schäfer, Heinrich (1992c): Las formas del protestantismo centroamericano: una tipología. In: Heinrich Schäfer (Hg.): Protestantismo y crisis social en América Central. San José: DEI .

Schäfer, Heinrich (1992d): Protestantismo y crisis social en América Central. San José: Departamento Ecu­ménico de Investigacione.

Schäfer, Heinrich (1992e): Protestantismus in Zentralamerika. Christliches Zeugnis im Spannungsfeld von US-amerikanischem Fundamentalismus, Unterdrückung und Wiederbelebung "indianischer" Kultur. Frankfurt am Main: Lang (Studien zur interkulturellen Geschichte des Christentums, 84).

Schäfer, Heinrich (1998): Praxis religiosa y contexto social: un método de análisis en "Historia oral" e investigación cualitativa. In: Hans-Jürgen Prien (Hg.): Religiosidad e Historiografía. la irrupción del pluralismo religioso en América Latina y su elaboración metódica en la historiografía. Frankfurt: Vervuert, S. 187–201.

Schäfer, Heinrich (2003): Zur Theorie von kollektiver Identität und Habitus am Beispiel sozialer Bewegungen. Eine Theoriestudie auf der Grundlage einer interkulturellen Untersuchung zweier religiöser Bewegungen. (Dissertation im Fach Soziologie). Berlin: Humboldt Universität.

Schäfer, Heinrich (2004): Praxis - Theologie - Religion. Grundlinien einer Theologie- und Religionstheorie im Anschluss an Pierre Bourdieu. Frankfurt am Main: Lembeck.

Schäfer, Heinrich (2005a): Identität als Netzwerk. Ein Theorieentwurf am Beispiel religiöser Bewegungen im Bürgerkrieg Guatemalas. In: Berliner Journal für Soziologie, H. 2, S. 259–282.

Schäfer, Heinrich (2005b): Network identity and religious harmony: theoretical and methodological reflections. In: Marburg Journal of Religion, H. 10.

Schäfer, Heinrich (2006): 'Die' Pfingstbewegung in Lateinamerika...? Zur Untersuchung des Verhältnisses zwischen religiöser Praxis und gesellschaftlichen Strukturen. In: Zeitschrift für Religionswissenschaft, H. 14, S. 52–83.

Schäfer, Heinrich (2008): Kampf der Fundamentalismen. Radikales Christentum, radikaler Islam und Europas zweite Moderne. Frankfurt: Verlag der Weltreligionen (Suhrkamp).

Schäfer, Heinrich (2009a): La generación del sentido religioso -. observaciones acerca de la diversidad pentecostal en América Latina. In: Chiquete, Daniel; Orellana, Luis (Hg.): Voces del pentecostalismo Latinoamericano : Teología, Historia, Identidad. Concepción, Chile: EMW/CETELA (II).

Schäfer, Heinrich (2009b): Lateinamerika – Dynamik des religiösen Feldes. In: Bertelsmann Stiftung (Hg.): Was glaubt die Welt? Analysen und Kommentare zum Religionsmonitor 2008. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung .

Schäfer, Heinrich (2009c): Pfingstbewegung – sozialer Wandel und religiöser Habitus. In: Bertelsmann Stiftung (Hg.): Was glaubt die Welt? Analysen und Kommentare zum Religionsmonitor 2008. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung .

Schäfer, Klaus (2000): Vorwort. In: Bergunder, Michael (Hg.): Pfingstbewegung und Basisgemeinden in Lateinamerika. Die Rezeption befreiungstheologischer Konzepte durch die pfingstliche Theologie. Hamburg: Evangelisches Missionswerk in Deutschland (Weltmission heute, 36).

- Schmidt, João Carlos** (2007): Wohlstand, Gesundheit und Glück im Reich Gottes. Eine Studie zur Deutung der brasilianischen neupfingstlerischen Kirche Igreja Universal do Reino de Deus. Berlin: Lit (Kirchen in der Weltgesellschaft, 1).
- Schmidt, Robert; Woltersdorff, Volker** (Hg.) (2008): Symbolische Gewalt. Herrschaftsanalyse nach Pierre Bourdieu: UVK.
- Schüler, Sebastian** (2008a): Transnationalisierung globaler Heilsgüter am Beispiel der Pfingstbewegung. In: Unfried, Berthold; Mittag, Jürgen; van der Linden, Marcel (Hg.): Transnationale Netzwerke im 20. Jahrhundert. Historische Erkundungen zu Ideen und Praktiken, Individuen und Organisationen. Leipzig: Akademische Verlagsanstalt (ITH-Tagungsberichte, 42).
- Schüler, Sebastian (2008b): Unmapped Territories. Discursive Networks and the Making of Transnational Religious Landscapes in Global Pentecostalism. In: *PentecoStudies*, Jg. 7, H. 1, S. 46–62.
- Schultheis, Franz** (2007): Salvation Goods and Domination: Pierre Bourdieu's Sociology of the Religious Field. In: Stolz, Jörg (Hg.): Salvation Goods and Religious Markets. Theory and Applications: Lang, Peter Bern .
- Schulze, Heinz** (1987): Menschenfischer, Seelenkäufer. Evangelikale und fundamentalistische Gruppen und ihr Wirken in der dritten Welt. 1. Aufl. München: Arbeitsgemeinschaft sozialpolitischer Arbeitskreise.
- Schütz, Alfred** (1960): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt eine Einleitung in die verstehende Soziologie. 2. Aufl. Wien: Springer-Verlag.
- Self, Charles** (2000): Bewusstseinsbildung, Bekehrung und Konvergenz: Überlegungen zu Basisgemeinden und zur aufkommenden Pfingstbewegung in Lateinamerika. In: Bergunder, Michael (Hg.): Pfingstbewegung und Basisgemeinden in Lateinamerika. Die Rezeption befreiungstheologischer Konzepte durch die pfingstliche Theologie. Hamburg: Evangelisches Missionswerk in Deutschland (Weltmission heute, 36).
- Sepulveda, Juan** (2000): Pfingstbewegung und Befreiungstheologie: Zwei Manifestationen des Wirkens des Heiligengeistes für die Erneuerung der Kirche. In: Bergunder, Michael (Hg.): Pfingstbewegung und Basisgemeinden in Lateinamerika. Die Rezeption befreiungstheologischer Konzepte durch die pfingstliche Theologie. Hamburg: Evangelisches Missionswerk in Deutschland (Weltmission heute, 36).
- Shaul, Richard** (2000): The Reconstuction of Life in the Power of the Spirit. In: Shaul, Richard; Cesar, Waldo A (Hg.): Pentecostalism and the future of the Christian churches. Promises, limitations, challenges. Grand Rapids, Mich.: W.B. Eerdmans Pub .
- Sherman, Amy L** (1997): The soul of development : biblical Christianity and economic transformation in Guatemala. New York: Oxford University Press.
- Sigmund, Paul E** (Hg.) (1999): Religious freedom and evangelization in Latin America. The challenge of religious pluralism. Maryknoll, N.Y: Orbis Books (Religion & human rights series).
- Silveira-Campos, Leonildo** (1995): Abordagens Usuais no Estudo do Pentecostalismo. In: RCT, Jg. 13, H. 4, S. 21.
- Smilde, David A.** (2007): Relational Analysis of Religious Conversion and Social Change: Networks and Publics in Latin American Evangelicalism. In: Cleary, Edward L; Steigenga,

- Timothy J. (Hg.): Conversion of a continent. Contemporary religious change in Latin America. New Brunswick, N.J.: Rutgers University Press, S. 93–114.
- Smith, Brian H; Kellogg, Helen** (1998): Religious politics in Latin America, Pentecostal vs. Catholic. Notre Dame Ind: University of Notre Dame Press.
- Smith, Christian** (1996): Disruptive religion. The force of faith in social-movement activism. New York: Routledge.
- Smith, Christian Stephen; Prokopy, Joshua** (1999): Latin American religion in motion. New York: Routledge.
- Spittler, Russel** (2000): Sind Pfingstler und Charismatiker Fundamentalisten. In: Bergunder, Michael (Hg.): Pfingstbewegung und Basisgemeinden in Lateinamerika. Die Rezeption befreiungstheologischer Konzepte durch die pfingstliche Theologie. Hamburg: Evangelisches Missionswerk in Deutschland (Weltmission heute, 36).
- Stark, Rodney; Finke, Roger** (2000): Acts of faith. Explaining the human side of religion. Berkeley, Calif.: Univ. of California Press.
- Steigenga, Timothy J** (1999): Guatemala. In: Sigmund, Paul E (Hg.): Religious freedom and evangelization in Latin America. The challenge of religious pluralism. Maryknoll, N.Y: Orbis Books (Religion & human rights series).
- Steigenga, Timothy J (2001): The politics of the spirit. The political implications of Pentecostalized religion in Costa Rica and Guatemala. Lanham, Md.: Lexington Books.
- Steigenga, Timothy J (2004): Conclusion: Listening to Resurgent Voices. In: Cleary, Edward L.; Steigenga, Timothy J. (Hg.): Resurgent Voices in Latin America: Indigenous Peoples, Political Mobilization, and Religious Change. Indigenous Peoples, Political Mobilization, and Religious Change: Rutgers University Press .
- Steigenga, Timothy J. (2007): The Politics of Pentecostalized Religion: Conversion as Pentecostalization in Guatemala. In: Cleary, Edward L; Steigenga, Timothy J. (Hg.): Conversion of a continent. Contemporary religious change in Latin America. New Brunswick, N.J.: Rutgers University Press, S. 256–280.
- Steigenga, Timothy J; Cleary, Edward L** (2007): Understanding Conversion in the Americas. In: Cleary, Edward L; Steigenga, Timothy J. (Hg.): Conversion of a continent. Contemporary religious change in Latin America. New Brunswick, N.J.: Rutgers University Press, S. 3–32.
- Stewart-Gambino, Hannah W; Wilson, Everett** (1997): Latin American Pentecostals: Old Stereotypes and new Challenges. In: Cleary, Edward L.; Stewart-Gambino, Hannah W. (Hg.): Power, politics, and Pentecostals in Latin America. Boulder, Colo., Oxford: Westview Pr., S. 227–246.
- Stoll, David** (1982): Fishers of men or founders of empire. The Wycliffe Bible translators in Latin America. London: Zed Press.
- Stoll, David (1990): Is Latin America turning Protestant. The politics of Evangelical growth. Berkeley, Cal.: University of California Press.
- Stoll, David (1994): "Jesus is Lord of Guatemala": Evangelical Reform in a Death-Squad State. In: Marty, Martin E; Appleby, R Scott (Hg.): Accounting for fundamentalisms. The dynamic character of movements. Chicago, Ill.: Univ. of Chicago Press (The fundamentalism project, 4).

- Stolz, Jörg** (Hg.) (2007): *Salvation Goods and Religious Markets. Theory and Applications*: Lang, Peter Bern.
- Ströbele-Gregor, Juliana** (1988): *Dialektik der Gegenaufklärung. Zur Problematik fundamentalistischer und evangelikaler Missionierung bei den urbanen aymara in La Paz Bolivien*. Bonn: Holos-Verl. (Mundus Reihe Ethnologie, 24).
- Swartz, David** (1996): Bridging the study of culture and religion: Pierre Bourdieu's political economy of symbolic power. In: *Sociology of Religion*, H. 1, S. 71–85. Online verfügbar unter http://findarticles.com/p/articles/mi_m0SOR/is_n1_v57/ai_18262392.
- Taylor, Mark C.; Lopez, Donald S.; Masuzawa, Tomoko, et al.** (Hg.) (2004): *Critical terms for religious studies*. [Nachdr.]. Chicago: Univ. of Chicago Press.
- Troeltsch, Ernst** (1994): *Die Soziallehren der christlichen Kirchen und Gruppen*. Neudr. der Ausg. Tübingen 1912. Tübingen: Mohr (UTB für Wissenschaft Uni-Taschenbücher, ...).
- Urban, H. B.** (2003): *Sacred Capital: Pierre Bourdieu and the Study of Religion*. In: *Method & Theory in the Study of Religion*, H. 4, S. 354–389.
- Valverde, Jaime** (1991a): *Efectos sociales e ideológicos de las sectas de origen protestante en Costa Rica*. In: Samandú, Luis E (Hg.): *Protestantismos y procesos sociales en Centroamérica*. San José, C.R.: Programa Centroamericano de Investigaciones/ EDUCA (Serie Investigaciones, 4).
- Valverde, Jaime (1991b): *Pentecostalización y Cambio Social. (El Caso de Honduras)*. In: Samandú, Luis E (Hg.): *Protestantismos y procesos sociales en Centroamérica*. San José, C.R.: Programa Centroamericano de Investigaciones/ EDUCA (Serie Investigaciones, 4).
- Valverde R, Jaime (1990): *Las sectas en Costa Rica : pentecostalismo y conflicto social*. Sabanilla ;San José de Costa Rica: Consejo Superior Univ. Centroamericano CSUCA.
- van der Veer, Peter** (1996): *Conversion to modernities. The globalization of Christianity ; [conference on conversion, held at the Research Centre of Religion and Society of the University of Amsterdam, June 1994]*. New York: Routledge (Zones of religion).
- Vasquez, Manuel A.** (1999): *Toward a new agenda for the study of religion in the Americas*. In: *Journal of Interamerican Studies and World Affairs*, Jg. 41, H. Winter.
- Vasquez, Manuel A.; Marquardt, Marie Friedmann (2003): *Globalizing the Sacred: Religion Across the Americas*. Religion Across the Americas: Rutgers University Press.
- Verter, B.** (2003): *Spiritual capital: Theorizing religion with Bourdieu against Bourdieu*. In: *SOCIOLOGICAL THEORY*, H. 2, S. 150–174.
- Villafañe, Eldin** (2000): *Die Umriss einer pfingstlichen Sozialethik: Eine nordamerikanisch-hispanische Sicht*. In: Bergunder, Michael (Hg.): *Pfingstbewegung und Basisgemeinden in Lateinamerika. Die Rezeption befreiungstheologischer Konzepte durch die pfingstliche Theologie*. Hamburg: Evangelisches Missionswerk in Deutschland (Weltmission heute, 36).
- Vögele, Wolfgang** (2005): *Habitus - Individualität - Alltagsethik*. In: Dalferth, Ingolf; Stoellger, Philipp (Hg.): *Krisen der Subjektivität. Problemfelder eines strittigen Paradigmas*. Tübingen: Mohr Siebeck (Religion in philosophy and theology, 18), S. 561–582.
- Vögele, Wolfgang; Bremer, Helmut; Vester, Michael (Hg.) (2002): *Soziale Milieus und Kirche*. Würzburg: Ergon (Religion in der Gesellschaft, Bd. 11).

- Wallace, Anthony F** (1956): Revitalization Movements. In: *American Anthropologist*, Jg. 58, H. 2, S. 264–281. Online verfügbar unter <http://www.jstor.org/stable/665488>.
- Weber, Max** (2008): *Wirtschaft und Gesellschaft*. Tübingen: Mohr.
- Wegner, Gerhard** (1988): *Alltägliche Distanz. Zum Verhältnis von Arbeitern und Kirche*. Hannover: Lutherisches Verlagshaus.
- Werz; Nikolaus** (1999): La reacción católica a la competencia religiosa de los pentecostalismos. El caso de Costa Rica. In: *Ibero-Amerikanisches archiv, Los efectos sociales y políticos de la diversificación religiosa de América Latina*, Jg. 25, H. 1-2, S. 145–173.
- Westmeier, Karl-Wilhelm** (1999): *Protestant pentecostalism in Latin America. A study in the dynamics of missions*. Madison, NJ, Teaneck, NJ: Farleigh Dickinson Univ. Press.
- Wiesenthal, Helmut** (1987): Rational choice : Ein Überblick über Grundlagen, Theoriefelder und neuere Themenakquisition eines sozialwissenschaftlichen Paradigmas. In: *Zeitschrift für Soziologie*, Jg. 16, H. 6, S. 434–449.
- Wightman, Jill M.** (2007): *Healing the Nation: Pentecostal Identity and Social Change in Bolivia*. In: Cleary, Edward L; Steigenga, Timothy J. (Hg.): *Conversion of a continent. Contemporary religious change in Latin America*. New Brunswick, N.J.: Rutgers University Press .
- Willems, Emílio** (1964): Protestantism and culture change in Brazil and Chile. In: D'Antonio, William V; Pike, Frederick (Hg.): *Religion, revolution, and reform : new forces for change in Latin America*. New York: Praeger .
- Willems, Emílio (1967): *Followers of the new faith culture change and the rise of Protestantism in Brazil and Chile*. [Nashville]: Vanderbilt University Press.
- Wilson, Bryan R** (1973): *Magic and the millennium. A sociological study of religious movements of protest among tribal and third-world peoples*. London: Heinemann.
- Wilson, Richard** (1991): *Machine Guns and Mountain Spirits: The cultural effects of state repression among the Q'eqchi' of Guatemala*. In: *Critique of Anthropology*, Jg. 11, H. 1, S. 33-61. Online verfügbar unter <http://coa.sagepub.com>.
- Worsley, Peter** (1968): *The trumpet shall sound a study of "cargo" cults in Melanesia*. 2. Aufl. New York: Schocken Books.
- Yinger, J Milton** (1970): *The scientific study of religion*. [New York]: Macmillan.
- Zald, Mayer N.** (1988): *The dynamics of social movements. Resource mobilization, social control, and tactics*. Reprint. Lanham: Univ. Press of America.
- Zub, Roberto** (1993): *Protestantismo y elecciones en Nicaragua. Estudio sobre la estratificación socio-religiosa y las actitudes político-electoral de los protestantes en Nicaragua*. Managua Nicaragua: Ediciones Nicarao CIEETS.
- Zub, Roberto (2002): *Protestantismo y participación política en Nicaragua. Un análisis de las raíces, características e influencias de la participación individual y partidaria*. Managua Nicaragua: CIEETS Centro InterEclesial de Estudios Teológicos y Sociales UENIC-MLK Universidad Evangélica Nicaragüense "Martin Luther King.
- Zub, Roberto (2006): *The Evolution of Protestant Participation in Nicaraguan Politics and the Rise of Evangelical Parties*. In: Freston, Paul (Hg.): *Evangelical Christianity and Democracy in Latin America*: Oxford University Press, USA .

